

Aktuelle Berichte über einen Studienaufenthalt innerhalb Europas sind
im [Goethe Globe](#) veröffentlicht

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der University of Birmingham.

Wintersemester 2016/17

Vorbereitung:

Wer an dem Erasmus+ Programm an der University of Birmingham teilnehmen möchte muss sich zunächst darüber im Klaren sein, dass dort für Studierende der Goethe Universität nicht die Möglichkeit besteht lediglich ein Semester zu studieren, sondern ein sogenanntes 'Full-Academic-Year' absolviert werden muss. Dieses 'Full-Academic-Year' umfasst zehn Monate und ist unterteilt in drei 'Terms'. Die ersten beiden Terms entsprechen zwei gewöhnlichen Semestern, mit jeweils unterschiedlich zu belegenden Kursen. Im dritten Term erfolgt die Klausurenphase. Hier werden die Lerninhalte der vorhergehenden Terms abgefragt. Wer sein Auslandssemester im Anschluss des vierten Semesters absolvieren und dann direkt danach im Anschluss seine Bachelorarbeit schreiben will, sollte wissen, dass zum Zeitpunkt der regulären Anmeldung für die Bachelorarbeit weder die Seminararbeit noch die Klausuren angerechnet sind, weshalb man im Normalfall letztendlich ein Semester länger als seine Kommilitonen studiert. Es bleibt allerdings genug Zeit um bis zum Start des nächsten Semesters ein Praktikum oder ähnliches zu absolvieren.

Nach erfolgreicher Nominierung für das Programm an der 'University of Birmingham' muss man sich anschließend bei der Gasthochschule bewerben. Hierzu meldet man sich bei einem Online-Portal an und lädt folgende Dokumente hoch:

Englisches Transkript (kann beim Prüfungsamt angefordert werden)

Englischnachweis (TOEFL oder IELTS)

Kurzes Motivationsschreiben

Empfehlungsschreiben von einem Dozenten, dessen Vorlesung man besucht hat (per Email anfragen)

Liste mit der Kurswahl

Die online verfügbaren Kurskataloge waren allerdings veraltet und so musste ich einen Großteil der Kurse vor Ort neu wählen, was aber ohne Probleme möglich war.

Um in England möglichst ohne teure Gebühren Geld zur Verfügung zu haben empfehle ich entweder vor Ort ein englisches Bankkonto zu eröffnen oder sich in Deutschland bei diversen Banken über das Kreditkartenangebot und die Möglichkeit in England gebührenfrei Geld abzuheben zu informieren. Ein weiterer Punkt, über den man sich im Vorfeld rechtzeitig Gedanken machen sollte, ist ein geeigneter Handyvertrag. Ich konnte meinen Vertrag so umstellen, dass ich innerhalb Englands sowie von England nach Deutschland günstig telefonieren konnte.

Wohnsituation & Freizeit:

Es ist schon zu empfehlen sich eine Unterkunft in Selly Oak zu suchen, da dieser Stadtteil direkt an der Uni liegt, ein Großteil der Studenten hier wohnt und er mit seiner Infrastruktur

ideal auf das Studentenleben zugeschnitten ist. Bus und Bahnverbindungen ins Stadtzentrum von Birmingham, diverse Supermärkte sowie zahlreiche Bars und Pubs sind hier sehr gut zu Fuß erreichbar. Man muss jedoch berücksichtigen, dass der Standard in Selly Oak deutlich unter dem deutschen Standard liegt und viele Wohnungen sehr veraltet, schmutzig und abgewohnt sind. In der Regel handelt es sich um alte schmale (Reihen-) Häuser, mit jeweils 4- 8 Zimmern. Ich hatte mein Zimmer über die Agentur BPS, Britannia Property Service, von Deutschland aus gemietet. Die Unterkunft selbst war dann schon wirklich grenzwertig vor allem für monatliche GBP 400,--. Auch die Agentur lässt zu wünschen übrig, jedoch haben andere ähnliche Erfahrungen gemacht. Etwas außerhalb bekommt man mitunter einen besseren Wohnstandard für sein Geld, wohnt dann dafür aber nicht so zentral. Es werden auch Unterkünfte in Studentenwohnheimen oder auf dem privaten Markt angeboten. Die auf diversen Homepages präsentierten Bilder sind oft realitätsfern. Daher ist es zu empfehlen ggf. vor Abschluss eines Mietvertrages diverse Unterkünfte vor Ort im Vorfeld zu besichtigen. Mit den Mitbewohnern kann man Glück oder Pech haben, in meinem Fall war die gemeinsame Nutzung der Küche wirklich ein Problem. In Selly Oak sind ganze Straßenzüge ausschließlich von Studenten bewohnt und dementsprechend wird in ganz Selly Oak, aber insbesondere in den Studentenwohnheimen und in unmittelbarer Nähe zur Universität die ganze Woche sehr viel gefeiert wird, was für den lärmempfindlichen Studenten schnell belastend werden kann. Diskotheken und Clubs gibt es in Selly Oak, abgesehen von der uneigenen Veranstaltung, die jeden Samstag stattfindet, keine. In zwei Bahnstationen entfernten Stadtzentrum haben zahlreiche Clubs allerdings jeden Wochentag, außer Sonntag, geöffnet. Anstatt mit der Bahn zu fahren kann man an schönen Tagen auch entlang der idyllischen Kanäle von Selly Oak ins Stadtzentrum laufen oder in die entgegengesetzte Richtung spazieren. Der Campus selbst hat große parkähnliche Grünflächen und bietet schon eine ziemlich beeindruckende Kulisse weshalb sich viele die Studierenden sehr gerne dort aufhalten. Die zur Uni gehörende Bibliothek hat 24 Stunden geöffnet ist sehr groß und modern. Den Aufenthalt hier fand ich immer sehr angenehm.

Die University of Birmingham bietet ein sehr umfassendes Hochschulsportangebot. Dieses ermöglicht den Studenten kostengünstigen Zugang zu Sportarten von Fußball, über Polo bis hin zum Fallschirmspringen. Dies ist eine gute Möglichkeit um in Kontakt mit Engländern zu kommen. Ich selbst habe an Trainingseinheiten mit der Rugbymannschaft teilgenommen. Darüber hinaus befindet sich seit diesem Jahr auf dem Campus ein hochmodernes, neues Sportzentrum. Hier findet man u.a ein großes, sehr gut ausgerüstetes Fitnessstudio, Schwimmbahnen, Kletterwände, Squash-Plätze und einiges mehr. Das Sportzentrum kann von Studenten kostengünstig genutzt werden. Außerdem bieten zahlreiche Organisationen durchgehend geführte Trips von Selly Oak zu den sehenswerten Orten in ganz England an. Ich selbst habe u.a. einen Ausflug in den Lake District unternommen, ein sehr schöner großer Naturpark.

Ankunft:

Die University of Birmingham bietet einiges an um den Austauschstudenten das Einleben einfach und angenehm zu machen. In der Woche vor dem offiziellen Studienbeginn kann man bereits seinen Studentenausweis abholen und es finden zahlreiche Infoveranstaltungen statt in denen man zu allen wichtigen und nützlichen Informationen ausführliche Erklärungen erhält. Zusätzlich gibt es Events zum Kennenlernen anderer Studenten. Dort habe ich viele neue und nette Leute kennengelernt.

Kurswahl:

Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass der Anspruch der Lerninhalte der meisten Kurse unter dem Niveau der Goethe Universität liegt. Es gibt allerdings auch einige wenige Kurse, die im Vergleich zu Frankfurt, komplexere und umfangreichere Inhalte vermitteln. Hier ist zwischen 'first-year', 'second-year' und 'third-year' Kursen zu unterscheiden. Third-Year Kurse haben häufig einen nicht zu unterschätzenden deutlich höheren Anspruch als die anderen Kurse. Außerdem sind sogenannte 'full-term' Kurse, die sich über beide Semester erstrecken, ebenfalls häufig deutlich schwieriger. Der große Unterschied zu Frankfurt ist, dass in vielen Kursen neben Klausuren auch Essays geschrieben oder Präsentationen gehalten werden müssen. Es ist zu empfehlen bei der Kurswahl auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Essays und Klausuren zu achten, da Essays während der Semester und Klausuren im Anschluss der beiden Semester geschrieben werden. Bei einem ausgewogenen Verhältnis verteilt sich die Arbeitsbelastung am besten. Ich habe die folgenden Kurse belegt:

LH Topics in Economic Theory an Practice:

Dieser Kurs war mein mit Abstand anspruchsvollster Kurs. Der Kurs geht über beide Semester und beschäftigt sich in der ersten Hälfte mit diversen wissenschaftlichen Arbeiten zu Produktivitätsunterschieden zwischen einzelnen Firmen und Ländern. Schwerpunkt war hier neben der Erklärung der Ursachen und Gründe der Produktivitätsunterschiede auch die in den wissenschaftlichen Arbeiten genutzten statischen, teils komplexen, Techniken. Im zweiten Teil beschäftigt sich der Kurs mit verschiedenen ökonomischen Wachstumsmodellen, angefangen bei Erweiterungen des 'Solow-Growth Models' bis hin zu völlig eigenständigen Modellen, die anschließend genutzt werden um vergangene Hoch- und Tiefphasen wirtschaftlichen Wachstums zu erklären. Darüber hinaus werden Geldpolitik sowie Einkommens- und Verteilungspolitik mit Hilfe verschiedener Modelle besprochen. Im Anschluss wird eine dreistündige Klausur über beiden Hälften des Kurses geschrieben.

LH Advanced Finance:

Dieser Kurs ist ebenfalls vergleichsweise anspruchsvoll. Der Kurs geht über beide Semester und beschäftigt sich mit Lerninhalten aus Finanzen 1-3. Die Themen Derivate (Optionen, Futures, Swaps) sowie 'Behavioural Finance' werden hier besonders ausführlich und deutlich umfangreicher als in Frankfurt behandelt und sind die schwierigsten Teile des Kurses. Der Rest ist größtenteils Wiederholung aus Finanzen 1-3 und sollte den meisten Studierenden daher leichtfallen. Die Lerninhalte werden in einer dreistündigen Klausur abgefragt.

Managerial Finance:

Die Kursdauer beträgt ein Semester und beschäftigt sich mit der Bewertung von Bonds und Aktien, Markowitz's Portfolio Selection und CAPM sowie mit Modigliani Miller und der WACC-Berechnung und geht damit nicht über die Lerninhalte von Finanzen 1-2 hinaus. Im Anschluss an die beiden Semester erfolgt mit einer zweistündigen Klausur die Prüfung.

Management Accounting:

Dieser Kurs läuft ein Semester und beschäftigt sich mit verschiedenen Verfahren zur Zurechnung von Gemeinkosten auf einzelne Produkte und Dienstleistungen sowie mit der Aufstellung von G&V, Bilanz und Kapitalflussrechnung. Es erfolgt im Anschluss der beiden Semester eine zweistündige Klausur.

Business Accounting:

Die Laufzeit des Kurses beträgt ebenfalls ein Semester und beschäftigt sich auch mit Verfahren der Zurechnung von Gemeinkosten sowie darüber hinaus mit alternativen, moderneren Accounting Techniken wie dem 'Kaizen-Costing'. Zu den gelernten Inhalten

erfolgt im 3. Term eine zweistündige Klausur.

Corporate Governance:

Die Kursdauer beträgt ein Semester und beschäftigt sich mit der Entwicklung von Corporate-Governance Codes im Vereinigten Königreich um diese anschließend mit Corporate Governance in anderen Ländern innerhalb und außerhalb Europas zu vergleichen. In diesem Kurs war während dem Semester ein Essay über 1500 Wörter (30% der Note) und im Anschluss beider Semester eine zweistündige Klausur (70% der Note) zu schreiben.

Models of Business:

Der Inhalt dieses Kurses beschäftigt sich mit der Entwicklung von der Zeit vor der Industrialisierung bis zu Multinationalen Unternehmen anhand der englischen Geschichte der letzten 4-5 Jahrhunderte. In diesem Kurs war während dem Semester ein Essay über 1500 Wörter sowie ein Multiple-Choice zu schreiben. Die Kursdauer beträgt auch hier 1 Semester.

Consumer Behaviour:

Inhaltlich befasst sich der Kurs mit den involvierten psychologischen Prozessen, wenn Individuen Produkte, Dienstleistungen oder Ideen erwerben, um Wünsche und Bedürfnisse zu erfüllen. In diesem Kurs war ein Essay über 3000 Wörter zu schreiben, welches ich mir als Seminararbeit habe anrechnen lassen.

Fazit:

Obwohl Birmingham sicherlich nicht zu den schönsten Städten und das Wetterbild nicht zu dem besten Europas gehört war mein Auslandssemester in Birmingham ein sehr schöne und aufregende Erfahrung. Ich konnte meine Englischkenntnisse enorm verbessern und ein völlig verschiedenes Studiensystem kennenlernen. Darüber hinaus habe ich viele interessante Leute aus der ganzen Welt kennen gelernt und viel mit ihnen unternehmen können.

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der University of Birmingham

Wintersemester 2016/2017

Vorbereitung

Einmal jährlich werden die europäischen Austauschprogramme im Rahmen des Erasmus+ Programmes auf der Internetseite des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften ausgeschrieben. Eine vollständige Bewerbung beinhaltet grundsätzlich neben den zwei Bewerbungsformularen einen tabellarischen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben, einen Leistungsnachweis und einen Sprachnachweis. Insbesondere um den Sprachnachweis sollte man sich mit entsprechendem Vorlauf kümmern. Neben dem TOEFL sind auch die semesterbegleitenden Sprachkurse der Goethe- Uni eine günstigere Option. Konkrete Hinweise zu den Bewerbungsvoraussetzungen und den benötigten Bewerbungsunterlagen können den einzelnen Ausschreibungen entnommen werden. Im Regelfall können Bewerbungen bis zum 1.

Februar des Auslandjahres eingereicht werden.

In meinem Fall war ich mit der Bewerbung um meine Erst- und Zweitwahl nicht erfolgreich, darum habe ich kurz nachdem die Zusagen versendet worden sind eine Mail mit den noch freien Studienplätzen erhalten. Per Mail konnte ich nun drei Präferenzen angeben. Etwa eine Woche später habe ich die Zusage für meine Erstwahl, Birmingham, bekommen.

Nachdem man von seiner Universität für die Partneruniversität nominiert wird, durchläuft man ein Bewerbungsverfahren der Gastuniversität, was aber eigentlich nur noch Formsache ist. Gegebenenfalls werden weitere Unterlagen benötigt, die man fristgerecht übermitteln sollte. So wollte die University of Birmingham noch ein Empfehlungsschreiben erhalten. Zu diesem Zweck kann ich Dr. Pilz (VWL) nur empfehlen, der mir zügig ein tolles Schreiben ausgestellt hat.

Erste Wochen

Grade die ersten Wochen sind die Besten. Es gibt sehr viele Events, sowohl von der Uni selbst als auch von der studentengeführten Exchange Society und man lernt ständig neue Leute kennen.

Nichtsdestotrotz gibt es auch das ein oder andere zu erledigen. Sofern man nicht im Besitz einer Kreditkarte ist, die gebührenfreies Abheben im Ausland ermöglicht (unbedingt vor Antritt prüfen bzw. beantragen), sollte man sich ein Bankkonto in England einrichten. Da unfassbar viele (ausländische) Studenten, an denen die Bank zu wenig verdient, das gleiche Ziel verfolgen, kann es mehrere Wochen dauern bis man einen Termin zur Kontoeröffnung erhält.

Daher ist es empfehlenswert sich bereits in Deutschland um eine der oben genannten Kreditkarten zu bemühen.

Des Weiteren gibt es das ein oder andere an der UoB zu erledigen, wie z.B. seine Student-ID abzuholen. Sofern man sich dabei an die vorgegebenen Termine und Zeiten hält ist das jedoch sehr gut organisiert und unproblematisch.

Wohnsituation

Grundsätzlich hat man die Möglichkeit in einem Wohnheim oder einer privaten Unterkunft unterzukommen. Allerdings habe ich von keinem Erasmusstudenten gehört, der es geschafft hat einen Platz im Wohnheim zu bekommen.

Daher sollte man sich am besten frühzeitig um ein WG-Zimmer in einem „Shared House“ bemühen, das man sich dann mit vier bis sieben Mitbewohner/-innen teilt. Die meisten dieser „Shared Houses“ stehen in Selly Oak, ein Viertel, das direkt an die UoB angrenzt und fast ausschließlich von Studenten bewohnt wird.

Ich selbst habe dort gewohnt und kann es aufgrund der Lage nur empfehlen. Jedoch gibt es große Unterschiede in der Qualität der Häuser, darum sollte man auf keinen Fall von Deutschland aus ein Zimmer buchen ohne es jemals gesehen zu haben. Am besten man fliegt schon vor dem eigentlichen Aufenthalt nach Birmingham und lässt sich von den zahlreichen Agenturen in Selly Oak herumführen.

Da wir zum Zeitpunkt unseres Abflugs noch keine Unterkunft hatten, haben wir die ersten Woche im Hostel verbracht und währenddessen nach Zimmern in Selly Oak geschaut, womit wir letztendlich auch erfolgreich waren. Viele sind ähnlich vorgegangen und ebenfalls untergekommen, jedoch ist die Auswahl natürlich früher wesentlich größer und man hat weniger Stress während des eigentlichen Auslandsaufenthalts.

Studium

Bereits während der Onlinebewerbung an der University of Birmingham soll man seine Kurswahl eintragen. Allerdings sollte man dafür nicht zu viel Zeit aufwenden, da man sich für alle Kurse vor Ort neu eintragen muss bzw. einige Kurse gar nicht angeboten werden (das Online-Kursangebot ist selten auf aktuellem Stand), sodass man sich ohnehin Alternativen suchen muss. Zu diesem Zweck wird ein Workshop angeboten, bei dem Kopien aller angebotenen Kurse verteilt werden und man gebeten wird, seine Kursauswahl in ein Formular einzutragen und unterschreiben zu lassen. Aus diesem Grund lohnt es sich auch nicht das

Learning Agreement zu bearbeiten, solange die endgültige Kursauswahl noch nicht bestätigt ist.

Jeder Kurs beinhaltet zwei Stunden Vorlesung und eine Stunde Seminar pro Woche, wobei es auch Ausnahmen geben kann. Offiziell gibt es eine Anwesenheitspflicht, nach der man mindestens 70% aller Vorlesungen und Seminare besuchen muss. Tatsächlich werden in einigen Veranstaltungen die Listen gar nicht durchgegeben und ich habe selbst in der ein oder anderen Veranstaltung, in der kontrolliert wurde, weniger als 70% erzielt, ohne Konsequenzen.

Grundsätzlich werden vergleichsweise viele Kurse mit einem Essay abgeschlossen, das meistens 3000 Wörter umfassen sollte. Die Fächer die mit einer Klausur abgeschlossen werden, haben zusätzlich einen Class Test während des Semesters, der bis zu 30% der Endnote zählen kann und meistens eher einfach ist.

Ich habe nur einen Kurs belegt in dem ein Essay geschrieben werden musste (eine Hausarbeit mit mindestens zehn Seiten als Seminar ist für das vereinfachte Anrechnungsverfahren erforderlich), dennoch habe ich den Eindruck gewonnen, dass, um bei einem Essay die gleiche Note wie bei einer Klausur zu erzielen, wesentlich mehr Aufwand nötig ist und Noten über 80% eigentlich gar nicht zu erreichen sind. Andererseits reduziert die Anzahl der geschriebenen Essays die Zahl der Klausuren in der einzigen Klausurenphase im Mai.

Besonders in Essays, aber auch in Klausuren, wird im Vergleich zu Frankfurt weniger Wert auf das Berechnen und ein größerer Fokus auf qualitative Aufgabenstellungen gelegt. Inwieweit sich das auf die Benotung auswirkt, kann ich nicht beurteilen, da wir noch keine Ergebnisse erhalten haben.

Alltag und Freizeit

In Selly Oak zu wohnen hat nicht nur den Vorteil, dass man sich in unmittelbarer Nähe zur Uni befindet, sondern auch vier Pubs bzw. Bars in wenigen Minuten erreichen kann. Diese sind eigentlich nie leer, aber natürlich am Wochenende am vollsten und am längsten gut besucht.

Persönlich hat uns das S'oak am besten gefallen, auch weil man dort die beste Möglichkeit hat Fußballspiele zu schauen.

Wenn man mehr als nur ein paar Bier trinken möchte, gibt es jeden Samstag die „Fab'n'Fresh“ Party in der Uni selbst. Diese Feier ist eine sehr nahe und günstige Option (vier

Pfund Eintritt) aber auch immer überfüllt. Natürlich kann man auch in die Stadt fahren, denn die Broad Street bietet eine Vielzahl an Bars und Clubs, die sich allerdings auch preislich in einer teureren Kategorie bewegen (zehn Pfund Eintritt, acht Pfund Long Drink). Vor allem das Pryzm ist zu empfehlen, da es aufgrund seiner Größe für jeden Musikgeschmack etwas bereithält.

Für die Freizeitgestaltung kann ich jedem nur raten sich einem Sportsteam oder einer Society der Universität anzuschließen. Das ist nicht nur die einfachste Option auch mit Engländern in Kontakt zu kommen, sondern bietet einem die Möglichkeit aus weiteren Veranstaltungen zu wählen, wie zum Beispiel die „Sports Night“, die jeden Mittwoch stattfindet und bei der alle Sportteams gemeinsam vortrinken und in einen zu dem Zweck reservierten Club gehen.

Die Wochenenden eignen sich perfekt um England zu erkunden. Sofern man dies nicht auf eigene Faust erledigen möchte, kann ich die Organisation „Viva Trips“ empfehlen, mit der ich mehrere Tagestouren (u.a. nach Cambridge, Bristol und zum Peak District) unternommen habe. Auch wenn man alleine unterwegs ist, findet man bei diesen Touren schnell Gesellschaft. Darüber hinaus ist zum Beispiel London einfach per Bahn zu erreichen. Bucht man ausreichend im Voraus, kann ein Ticket für Hin- und Rückfahrt für unter 15 Pfund erworben werden.

Auch für Fußballfans eignet sich Birmingham hervorragend. Momentan sind drei Zweit- und ein

Erstligaverein in der Stadt oder in Vororten angesiedelt. Gerade die Premier League Mannschaft West Brom FC eignet sich hervorragend um englische Topteams zu sehen, da der Zuschauerandrang nicht allzu groß ist. So haben wir dort Arsenal, Tottenham und Chelsea für vergleichsweise wenig Geld (25 Pfund pro Ticket im Oberrang) spielen sehen.

Finanzen

Insgesamt ist das Leben in Birmingham teurer als in Deutschland. Speziell für das Wohnen sollte man ein größeres Budget einkalkulieren. Die häufigste Art der Unterbringung für Erasmusstudenten erfolgt in „Shared Houses“ in Selly Oak. Für ein Zimmer (ca. 10 Quadratmeter) sollte man 390 Pfund plus Nebenkosten (ca. 50 Pfund) einplanen. Die

Kosten für Essen und Trinken sind schwer einzuschätzen, da sie stark vom eigenen Lebensstil und Appetit abhängen, im Großen und Ganzen aber wohl allein aufgrund des Wechselkurses etwas höher als in Deutschland.

Darüber hinaus sollte man ein Budget für Freizeitaktivitäten und Reisen einplanen, das nicht zu unterschätzen ist. Nichtsdestotrotz machen grade diese Dinge den Auslandsaufenthalt aus und man sollte dabei definitiv nicht sparen.

Nicht zu vergessen ist die Erasmusstipendienrate, die 250 Euro pro Monat beträgt und bei einem zweisemestrigen Aufenthalt für acht Monate ausgeschüttet wird. Vor Antritt der Reise erhält man 80% der Stipendiumsumme (1600 Euro) und nach Einreichen aller Formulare und des Berichts die restlichen 20% (400 Euro).

Fazit

Alles in allem bin ich froh 3 Semester in Birmingham verbracht zu haben. Insbesondere das erste Semester war richtig toll, denn es war immer etwas los und ich habe neue Freunde gefunden, mit denen ich auch jetzt noch in Kontakt stehe und mit denen die nächsten Unternehmungen bereits geplant sind.

Das zweite Semester jedoch war vergleichsweise eintönig, da der Großteil der Erasmusstudenten nur für das erste Semester gekommen war und auch nur wenig neue Austauschstudenten nachgekommen sind. Dementsprechend gab es auch weniger Veranstaltungen und Events. Immerhin konnte ich die Zeit nutzen, um an Trips und Touren teilzunehmen, wozu ich im ersten Semester nicht gekommen bin.

Im dritten Semester wurden nur noch Klausuren geschrieben und so war es wie eine typische Klausurenphase in Frankfurt auch, nur sechs statt drei Wochen lang.

Natürlich habe ich mich auch sprachlich verbessert, man sollte jedoch die Grüppchenbildung der einzelnen Nationalitäten nicht unterschätzen. In Kombination mit dem eher geringen Kontakt zu Engländern (Ausnahme: Sportsteam, Society und Mitbewohner) ist der Effekt jedoch nicht so groß wie zum Beispiel bei einem einjährigen Aufenthalt in einer Gastfamilie in der zehnten Klasse.

Würde ich jetzt wieder die Chance bekommen zwischen einem einjährigen Aufenthalt oder gar keinem Aufenthalt zu wählen, würde ich erneut ins Ausland gehen. Nichtsdestotrotz kann ich jedem nur raten, sich in erster Linie um einen halbjährigen Auslandsaufenthalt zu

bemühen. Birmingham selbst ist hauptsächlich wegen Selly Oak ein guter Ort für einen solchen Aufenthalt, denn die Ballung von so vielen Studenten an einem Ort sorgt für ein ganz eigenes, angenehmes Flair.

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der University of Birmingham

Wintersemester 2016/2017

Vorbereitung

Für ein Auslandssemester in Birmingham ist es erforderlich, sich vorab beim Fachbereich an der Goethe Uni zu bewerben. Jeglicher Kontakt läuft vorerst über die Goethe Uni bis man wirklich angenommen wird. Dazu sind ein Motivationsschreiben, ein Englischnachweis (bei mir war es die Abiturnote in Englisch, ansonsten TOEFL oder IELTS), ein Empfehlungsschreiben eines Dozenten und ein englisches Transcript of Records nötig. Später muss man sich bereits vor Antritt des Auslandsstudiums über die Kurswahl Gedanken machen, die man über das später verfügbare Onlineportal der UoB einsehen kann. Der Informationsaustausch mit der Goethe Uni verläuft hierbei quasi reibungslos und sehr schnell, Anfragen werden gerne und ohne große Verzögerung angenommen. Bei der UoB ist es jedoch, aus eigener Erfahrung, etwas schwieriger und ungewisser, weil Kontaktpersonen nicht immer die Muße haben, sich um Angelegenheiten zu kümmern und man mehrmals nachfragen muss. Dennoch erhält man all seine nötigen Informationen rechtzeitig.

Ankunft

Man bekommt einige Wochen vor Antritt des Studiums in Birmingham genauere Informationen darüber, an welchem Tag man anreisen sollte. Hierbei wurden uns Shuttles vom Flughafen angeboten, die die Anreise zur Uni erleichtern sollten. Wir sind jedoch ein paar Tage vorher angereist, weil wir uns noch um einige Sachen kümmern mussten und nicht in der Einführungswoche komplett überfordert sein wollten. Es ist jedoch zu beachten, dass man für viele Angelegenheiten während des Auslandsstudiums einen Studentenausweis vorweisen muss, den man aber erst am Wochenende vor der Einführungswoche abholen kann. Ansonsten ist es oftmals auch möglich, dass man das Schreiben zur Annahme an der UoB vorzeigen und den Ausweis nachzeigen kann.

Wir sind zu dritt aus Deutschland angereist, wobei einer von uns bereits die Wohnsituation geklärt hatte und wir anderen beiden beschlossen, uns zusammen auf Wohnungssuche zu begeben. Mehr dazu im nächsten Abschnitt.

Direkt zu Beginn war es doch recht mühsam, sich mit allen verschiedenen Sachen auseinanderzusetzen, die erledigt werden mussten. Wenn man vorab noch keine Wohnung, WG oder Studentenwohnheimplatz gefunden hat, sollte man sich um eine Unterkunft für ein paar Nächte im

Voraus Gedanken machen. Wir haben uns dazu entschlossen, in ein Hostel in der Innenstadt zu ziehen (Campanile, Jewellery Quarter). Es ist empfehlenswert, sich vorher in Deutschland einen Handyvertrag zuzulegen, der auch Auslandsroaming erlaubt, da das am Anfang mitunter sehr vorteilhaft sein kann. Ich selbst hatte sowas nicht, aber konnte mich auf meinen Kommilitonen verlassen, was Vieles deutlich vereinfacht hat. Hierbei kann ich PremiumSim aus Deutschland empfehlen. Einen Vertrag von diesem Anbieter habe ich mir im Laufe der Zeit eingerichtet. Wenn man eine englische Nummer einrichten möchte, dann empfehle ich GiffGaff. GiffGaff funktioniert mit dem Pay-As-You-Go Prinzip und ist vergleichsweise am günstigsten. In der Einführungswoche wurden mitunter Goodiebags von GiffGaff mit Simkarten verteilt. Eine englische Nummer kann vorteilhaft sein, wenn man Onlinebanking auf seinem Handy mit einem englischen Konto nutzen möchte (das war bei mir der Fall).

Bezüglich eines Bankkontos sollte man sich überlegen, ob man in England ein Konto einrichtet oder sich bei deutschen Banken informiert, ob es Vorzüge im Ausland gibt oder nicht. Da ich in der Hinsicht recht unbeschwert war, habe ich mir überhaupt keine Gedanken gemacht und alles vor Ort geklärt. Das ist durchaus möglich, aber man muss mit einem hohen Nervenaufwand rechnen. Auf dem Campus selbst befinden sich Filialen von Santander, Barclays und Lloyds, welche alle Studentenkonten bereitstellen. Wir haben uns für die Barclays entschieden, nachdem wir mehrere Banken in der Innenstadt abgeklappert haben und kaum an Termine kamen. Nach einer gefühlten Ewigkeit haben wir unsere Konten einrichten können und nach einer gefühlten nächsten Ewigkeit waren die Konten verfügbar. Das war für unsere Mietzahlungen wichtig. Wenn man so unbeschwert wie wir die Kontensituation angeht, sollte man reichlich Bargeld mitführen für die ersten Tage.

In der Einführungswoche bekommt man die Möglichkeit, seine vorab gewählten Kurse zu bestätigen und ggf. Änderungen vorzunehmen. Es liegen dafür dann Listen aus, welche Kurse man tatsächlich belegen kann. Dieser Vorgang war eine absolute Katastrophe. Die Struktur kann nicht als solche bezeichnet werden, da alles komplett unübersichtlich über mehrere Zettel verteilt war. Ich habe mich vorab für zwölf Kurse angemeldet und sage und schreibe drei davon wurden tatsächlich angeboten, also musste ich komplett meinen Plan überarbeiten und mich neu anmelden. Tipp: Anfragen an das Undergraduate Office werden gerne mal ignoriert und man kann mehrere Emails schreiben, um eine Antwort zu erhalten. Hierbei einfach direkt an Thomas Holly schreiben und nicht an deren allgemeine Email. Er ist ein Mitarbeiter aus dem Undergraduate Office, der scheinbar als einziger seiner Arbeit nachgeht und zuverlässig ist.

Wohnsituation

Wie bereits zuvor beschrieben hat einer von uns Frankfurtern bereits vorab ein Zimmer in einer WG gefunden, das er schon gemietet hatte. Er musste also nur seinen Schlüssel abholen und konnte einziehen. In der Hinsicht ist es sehr entspannt, da man direkt einziehen kann und einiges an Stress spart und nicht wie wir beiden anderen von Hotel zu Hotel pilgert und dauerhaft die Koffer schleppen muss (das kostet nebenbei auch unnötig viel Geld). Dennoch empfehle ich, vor Ort nach einer

Unterkunft zu suchen! Die vorher angemietete WG stellte sich nämlich als äußerst ungepflegt und chaotisch heraus, Bilder können da ganz gut täuschen. Man kann entweder vorher anreisen und sich einen Überblick über die Wohnsituation machen und ggf. Führungen durchführen oder man macht es wie wir und erledigt alles bei der endgültigen Anreise. Auf der Bristol Road findet man viele Agenturen, die Zimmer und Wohnungen vermieten, also sollte man keinerlei Probleme haben, ein passendes Zimmer zu finden. Dieses kann entweder sehr nah an der Uni gelegen oder etwas abseits zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar sein. Es ist zu empfehlen, nach Selly Oak zu ziehen. Dort wohnen quasi nur Studenten, es ist nah an der Uni und man kann im Aldi einkaufen (vergleichsweise bezahlbar). Es sollte auch kein Problem sein, dort ein Zimmer zu finden. Bei uns im Haus war beispielsweise das siebte (und letzte) Zimmer für das ganze Jahr unbewohnt. Wir sind bei der Agentur „Easy Lettings“ fündig geworden. Die Agentur kann etwas gewöhnungsbedürftig wirken, da es dort gerne mal sehr streng riecht. Wir konnten direkt Besichtigungen unternehmen und uns wurden einige Zimmer gezeigt. Letztendlich entschieden wir uns für Zimmer in einem Haus, welches gerade grundsaniert wurde und noch nicht ganz fertig war. In knapp 15 Minuten war die Uni zu Fuß zu erreichen, die Bristol Road hingegen in 5 Minuten. Bis zum Einzug hat es seit Anreise zwei Wochen gedauert, aber das Warten hat sich (mehr oder weniger) gelohnt. Wir zogen somit in ein neues Haus ein, wo alle nötigen Dinge verfügbar waren und funktionierten. Die Bauarbeiter hatten jedoch hier und da einige Schönheitsfehler eingebaut, wodurch es z.B. bei meinem Kommilitonen anfangs von der Decke getropft hatte und wir für einen halben Tag einen Stromausfall hatten. Der Kontakt zur Agentur war hierbei jedoch gut und die Bauarbeiter kamen immer direkt, um ihre Kunstfehler zu beheben. Für den ganzen Spaß haben wir pro Monat 390 GBP kalt bezahlt. Es ist auf jeden Fall zu empfehlen, sich um eine Warmmiete zu bemühen bzw. die Organisation der Nebenkosten auszulagern. Wir hatten nur Stress damit, weil eine Mitbewohnerin sich darum gekümmert hat und der Aufgabe nicht gewachsen war. Ich bin seit einigen Wochen wieder in Deutschland und habe noch immer Ärger damit. Weiterhin kann man sich in Student Halls anmelden, die quasi wie die Studentenwohnheime in Deutschland sind. Einige meiner Freunde waren damit zufrieden, mehr darüber kann ich aber leider nicht berichten.

Studentische Vergünstigungen / Transportmittel

In Birmingham gibt es keine U-Bahn, aber dafür hat die Uni das Privileg, die einzige Uni in England mit einer eigenen Zughalttestelle zu sein. Dieser Zug fährt durch ganz Birmingham, hält auch in Selly Oak und ist vergleichsweise bezahlbar. Ich würde ihn mit einem Mix aus Regio und S-Bahn in Deutschland vergleichen. Man kann sich für diese Transportmöglichkeit eine RailCard zulegen, die vergünstigtes Reisen mit dem Zug durch England erlaubt. Ich selbst habe eine solche Karte nicht gekauft, da ich nicht sehr viel Geld für Reisen übrig hatte. Nach London kommt man mit diesem Zug z.B. mit vorzeitiger Buchung für 5.50 GBP, was für mich in Ordnung war. Ansonsten fahren viele Busse durch Birmingham, aber die Busfahrt ist vergleichsweise teuer und lohnt sich nicht wirklich, vor allem weil man genau wissen muss, wo man aussteigen will, da man sonst schnell verloren ist. Die

Haltestellen werden nämlich nicht angesagt. Ich bin einmal mit dem Bus gefahren und habe es dabei belassen. Man sollte sich auf jeden Fall die App „Uber“ zulegen, da man so mit mehreren Leuten günstig durch die Stadt fahren kann (Kreditkarte bzw. englische Debit Card notwendig).

Studium

In Birmingham studiert man nicht wie bei uns üblich in zwei Semestern pro Jahr mit jeweils abschließender Prüfungsphase. Dort besucht man zwei Trimester, die sich nur mit Vorlesungen und vereinzelt Seminaren (wie Tutorien) befassen und am Ende ein Trimester, in dem man ausschließlich Klausuren schreibt. Nach jedem Trimester hat man einen Monat Ferien. Die Kurse sind nach First Year (LC), Second Year (LI) und Third Year (LH) unterteilt, wobei das Prüfungsamt mit der Anrechnung aller Kurse recht gnädig ist und man bunt durchwählen kann. Man muss sich für das gesamte Jahr für 60 ECTS anmelden, welche als 120 Birmingham Credits ausgeschrieben sind. Da nur 48 ECTS angerechnet werden, kann man sich durchaus überlegen, nur 50 ECTS zu erfüllen. Ich habe z.B. zwei Klausuren nicht besucht, um bewusst durchzufallen. Die Durchschnittsnote berechnet sich nämlich aus allen Noten, die kumuliert und durch die Anzahl der Kurse geteilt werden, wodurch man für jeden Kurs quasi dieselbe Note angerechnet bekommt. Es ist auch zu erwähnen, dass man mit 40% das Modul besteht.

Kurswahl Semester 1

LI Models of Business (5 ECTS)

Dieser Kurs wirkte wie ein Geschichtskurs, der verschiedene Formen von Industrien und Betriebsformen von der Industriellen Revolution bis heute behandelt hat. Ein MC-Test (50%) und ein Essay mit (fast) freier Themenwahl über 1500 Wörter (50%) bildeten die Note. Der Kurs ist nicht sehr anspruchsvoll und nicht sehr motivierend, weshalb ich mir leider auch beim Essay keine Mühe gegeben habe.

LI Fundamentals of Leadership (5 ECTS)

Der Kurs wurde von zwei Dozenten gehalten, welche beide sehr sympathisch sind und ihre Sache gut gemacht haben. Nach fast jeder Vorlesung fanden Gastvorträge von Personen aus der Industrie statt. Im Kurs wurde der Begriff „Leadership“ thematisiert und es wurde versucht, das eigene Verständnis für Leadership allgemein und mehrere Theorien im Verlauf des Kurses weiterzuentwickeln. Alle zwei Wochen fanden Seminare statt, die recht familiär und angenehm waren. Am Ende wurde verlangt, ein 3000 Wörter Essay über einen effektiven oder ineffektiven Fall von Leadership zu schreiben. Hierbei hatte man maximale Freiheiten und durfte sogar über fiktive oder unbekannte Personen schreiben. Der Kurs ist auf jeden Fall weiterzuempfehlen.

LH Marketing Communications (5 ECTS)

Dieser Kurs setzte sich aus Themen des Bereichs Marketing zusammen, u.a. Werbung, Verkauf, Digitale Kommunikation, Marketing Strategie und Konsumentenverhalten. In der vierten Woche wurde eine Case Study besprochen, die letztendlich den ganzen Kurs bestimmen sollte und immer wieder Bezug fand. Das ultimative Ziel war es, ein Essay über diese Case Study mit dem Umfang von 3000 Wörtern zu schreiben und dabei die besprochenen Theorien einzubinden. Die Abgabe war kurz nachdem das letzte Thema besprochen wurde, also fand ich persönlich die Vorlesungsinhalte nicht sonderlich sinnvoll, da ich recht früh angefangen habe und mir selbst die Sachen zusammensuchen musste. Mir hat der Kurs nicht besonders gut gefallen.

LH International Marketing (5 ECTS)

Dieser Kurs versucht, klassisches Marketing auf internationale Ebene auszuweiten. Unterschiede zwischen Marketing im Heimatland und in Drittländern und die Auswirkungen auf Entscheidungen von Unternehmen wurden behandelt. Als Leistungsnachweis sollte ein 3000 Wörter langes Essay über ein Unternehmen geschrieben werden, welches sich in den letzten zwei Jahren internationalisiert oder einen neuen Markt betreten hat. Dazu sollten die Konzepte aus den Vorlesungen angewandt werden. Der Kurs ist für Marketinginteressierte weiterzuempfehlen.

LH Knowledge, Innovation and Global Business (5 ECTS)

Dieser Kurs hat sich mit unterschiedlichen Wissensarten und Innovation beschäftigt. Dazu wurde darauf geschaut, welche Arten von Wissen in welcher Form für Unternehmen und Personen relevant sind, sie mit Innovation zusammenstehen und dies auch auf nationaler Ebene wiederzufinden ist. Innovationssysteme in verschiedenen Industrien wurden diskutiert. Als Leistungsnachweis wurde eine Klausur in der allgemeinen Klausurphase geschrieben. Mir hat der Kurs gut gefallen und ich würde ihn weiterempfehlen.

LH Strategic Management (5 ECTS)

In Strategic Management wurde behandelt wie eine Strategie eines Unternehmens aufgebaut ist. Dazu gehört die Analyse des Mikro- und Makroumfeldes, der Umgang mit Stakeholdererwartungen, die Positionierung des Unternehmens und welche Arten von Strategien für das Unternehmen relevant sein können. Auch hier wurde eine Klausur in der allgemeinen Klausurenphase als Leistungsnachweis erbracht. Dieser Kurs war eigentlich für Maschinenbauer gedacht, die noch keine oder wenige Vorerfahrung in der Betriebswirtschaft haben. Daher waren mir viele Themen schon bekannt, aber dennoch habe ich Neues gelernt und würde den Kurs weiterempfehlen.

Kurswahl Semester 2

LH Contemporary Capitalism (5 ECTS)

Wie in Models of Business wurde dieser Kurs vom selben Dozenten gelehrt und in zwei Teile aufgeteilt. Der zweite Teil basierte auf dem Ersten, aber wurde vor dem Ersten vorgetragen. Der erste Teil war quasi wieder ein Geschichtskurs über die Entstehung und Entwicklung von Kapitalismus bis heute, woraufhin der zweite Teil ein Geschichtskurs über die Finanzkrise ab 2008 darstellte. Meiner Meinung nach waren die Inhalte zwar interessant, aber wirklich spannend war dieser Kurs nicht. Als Leistungsnachweis wurde eine Klausur in der allgemeinen Klausurenphase geschrieben.

LI Decision Theory & Games (5 ECTS)

In diesem Kurs ging es hauptsächlich um Entscheidungstheorien. Der Höhepunkt gipfelte am Ende in der Spieltheorie. Das schwierigste Thema hierbei war das Nash-Gleichgewicht und vorher arbeitete es quasi nur auf das Nash-Gleichgewicht hin. Da man dies schon in der ersten Vorlesung von BMGT lernt, ist der Kurs nicht sonderlich anspruchsvoll. Während des Semesters wird ein MC-Test (20%) abgefragt, der die rechnerischen Fähigkeiten der Studenten erproben sollte (z.B. anhand einer Nutzenfunktion Risikoaversion/Risikoprämie etc. darstellen oder Lotterien/Versicherungen berechnen). Abschließend folgte eine Klausur in der allgemeinen Klausurenphase (80%), die Rechnung und Abfrage der Theorien verlangte.

LH Knowledge and Creative Economies (5 ECTS)

Dieser Kurs behandelte ähnliche Themen wie Knowledge, Innovation and Global Business, legte jedoch sehr viel Wert auf Creative Economies und kreative Cluster in England. Außerdem waren Knowledge Economies bedeutend. Die Dozentin ist eine Französin, die sehr lange in Montreal gelebt hat und deren Englisch sehr schwer zu verstehen ist. Außerdem verlangt sie sehr viel von den Studenten. In den Vorlesungen wirkte es teilweise wie im Unterricht in der Schule, da sie Gruppenarbeiten erzwungen und Hausaufgaben verteilt hat, die niemand gemacht hat. Der Kurs an sich erfreute sich keiner großen Beliebtheit, weswegen nach den ersten beiden Vorlesungen nur noch 13 Leute anwesend waren. 50% der Note bestand aus einem 2000 Wörter langem Essay, in dem man Creative Economies in einer selbst ausgewählten Stadt in England beschreiben und analysieren sollte. Die anderen 50% bestanden aus einem Class-Test, der anspruchsvoller war als jede „reguläre“ Klausur. In 60 Minuten waren vier Essayfragen zu beantworten (zum Vergleich: in einer „regulären“ Klausur wurden in 120 Minuten 2-3 Essayfragen abgefragt). Dementsprechend sah auch meine Note aus, da die Leistungsabfrage unangemessen schwer war. Ich würde den Kurs demnach auch nicht weiterempfehlen.

LH Change Management (5 ECTS)

In Change Management wurde hauptsächlich behandelt wie Unternehmen sich verändern. Zuerst wurde beschrieben welche Arten der Veränderung es gibt und wie sich Unternehmen entwickeln. Danach wurde mit sehr vielen verschiedenen Modellen erklärt wie ein Unternehmen aktiv verändert werden kann. Dies konnte so aussehen, dass ein Unternehmen an Leistung im Wettbewerb verliert und ob und wie es mithilfe verschiedener Ansätze so verändert werden kann, dass es wieder wettbewerbsfähig wird. Dazu wurden einige Case Studies diskutiert. Abschließend folgte eine Klausur in der allgemeinen Klausurenphase als Leistungsnachweis. Der Kurs ist interessant und weiterzuempfehlen.

LI Human Resource Management (5 ECTS)

Dieser Kurs hat mir insgesamt am meisten gefallen. Wichtige Themen des HRM von der Entstehung über Recruitment, Gewerkschaften, Vergütung und Leistungsbewertung, bis hin zu kulturellen Aspekten, die HRM beeinflussen, wurden behandelt. Der Leistungsnachweis war eine Klausur in der allgemeinen Klausurenphase.

LH Project Management (5 ECTS)

Dazu kann ich nichts sagen, da ich diese Veranstaltung bewusst nicht besucht habe, da sie sich mit Contemporary Capitalism überschneiden hatte und ich auf die Note verzichtet habe.

Alltag und Freizeit

In der Freizeit gibt es einige Sachen, die (indirekt) von der Uni angeboten werden. Die Student Union (Guild of Students) beherbergt viele Societies, in denen man vielen Hobbys nachgehen kann. Von wöchentlichem Weintrinken, über Kartfahren und Aufklärung über Fetisch findet man dort einige interessante Dinge. Die Guild of Students veranstaltet jeden Samstag während des Semesters eine Studentenparty, die im Gebäude der Guild stattfindet. Außerdem besteht eine sehr große Sportlerkultur an der Uni. Die Uni selbst hat sehr viele Sportvereine, in denen man fast jede Sportart betreiben kann und sich mit anderen Universitäten misst. In der Einführungswoche gibt es Veranstaltungen, die genauer über die zahlreichen Sportarten informieren. Ich selbst habe mich bei dem Golfclub vorgestellt, jedoch hat man mir nie die Infomails zugesandt und anfragen ignoriert, also kann ich die Golfspieler nicht empfehlen bzw. nicht sehr viel Auskunft darüber geben. Am Anfang des Studienjahres finden auch immer (teilweise fragwürdige/grenzwertige) Aufnahme-rituale statt, die Neumitglieder im Team „empfangen“ sollen. Jeden Mittwoch findet im Semester die Sports Night

statt. Die Sportvereine legen intern Mottos fest und verkleiden sich dementsprechend als Team und besuchen immer andere Veranstaltungsorte in der Stadt oder an der Uni, um zu feiern.

Ich selbst habe mich nach einer Alternative umgeschaut und mich beim Fitnessstudio der Uni angemeldet. Für 130 GBP für das gesamte Jahr konnte ich das Schwimmbad und das Fitnessstudio zu Off-Peak-Zeiten nutzen (6-11:30, 13:30-14:30, 20:00-22:30). Es ist zu empfehlen, eher morgens zu erscheinen, da sehr viele Studenten dieses Angebot vor allem abends wahrnehmen. Für „etwas“ mehr Geld kann man sich auch eine normale Mitgliedschaft gönnen und von morgens bis abends das Angebot nutzen. Das Fitnesscenter ist sehr zu empfehlen, da es erst im Mai 2017 eröffnet wurde, sehr groß ist und zahlreiche Sportmöglichkeiten bietet.

Ansonsten gibt es auf der Bristol Road einige Pubs, in denen man abends etwas trinken gehen kann und Sportevents anschauen kann. Wir sind sehr häufig zum Champions oder Premier League Schauen in einen Pub gegangen. In der Innenstadt findet man die Broad Street mit vielen Clubs, die zum Teil auch Events anbieten (Halloween, Weihnachten, etc.).

An Wochenenden kann man sich über Veranstalter wie Viva Trips Birmingham Städte ansehen und Führungen mit anderen Austauschstudenten machen. Ich war u.a. in Liverpool, Bath und Bristol und kann diese Ausflüge empfehlen.

Fazit

Birmingham unterscheidet sich in einigen Belangen sehr von Frankfurt. Generell ist es in England auf jeden Fall empfehlenswert zu studieren. Der Lebensstandard ist schlechter als in Deutschland, die Straßen in Selly Oak sind voller Müll und alles ist teurer. Wenn man aber denkt, dass man lieber kein Auslandssemester machen sollte als nach Birmingham zu gehen: geht nach Birmingham, die Erfahrung ist es auf jeden Fall wert und ich würde es wieder tun. Es war nicht alles leicht und erträglich (vor allem die Wohnsituation mit fremden Menschen, die ihr Essen in der Küche tagelang verschimmeln lassen), aber man lernt auch viele neue Leute kennen. Ich habe (sehr!!) gute Freundschaften geknüpft und viele neue Leute kennengelernt, worüber ich sehr froh bin.

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der University of Birmingham

Wintersemester 2015/2016

Vorbereitung

Wer sein Auslandssemester in Birmingham absolvieren möchte, muss sich zunächst am Fachbereich der Goethe Uni bewerben. Wenn man für das Erasmus+ Programm an der University of Birmingham nominiert wurde, muss man sich anschließend noch bei der Gasthochschule bewerben. Dazu muss man sich in einem Onlineportal anmelden und einen Bewerbungsbogen ausfüllen und zusätzlich einige Dokumente hochladen. Dazu gehören ein englisches Transkript, welches beim Prüfungsamt angefordert werden kann, ein Englischnachweis (TOEFL oder IELTS), ein kurzes

Motivationsschreiben, ein Empfehlungsschreiben von einem Dozenten, dessen Vorlesung man besucht hat (einfach per Email anfragen) und die Liste mit der Kurswahl. Es gibt einen online Katalog auf dem alle Kurse aufgelistet sind die im kommenden Semester angeboten werden. Man muss sich mit seiner Kurswahl jedoch noch nicht festlegen, da diese Vorort noch geändert werden kann. Sobald man eine Confirmation of Offer erhält, beginnt die Vorbereitung auf das Auslandssemester. Man erhält regelmäßig Emails von beiden Unis mit allen wichtigen Informationen.

Wohnsituation

Nach Erhalt meiner Zusage für Birmingham, habe ich angefangen mich über die besten Stadtteile für Studenten in Birmingham zu informieren. So wie die meisten UoB Studenten habe ich mich für den Stadtteil Selly Oak entschieden, in dem sich der Campus befindet. Dort gibt es viele Möglichkeiten WG-Zimmer zu mieten. Zum einen gibt es Agenturen, die Zimmer in typischen englischen Häusern vermieten. Außerdem gibt es verschiedene Portale auf denen Studenten selbst ihre Zimmer anbieten und es gibt natürlich auch Studentenwohnheime, die man über die Unihomepage findet. Ich habe mich für die Agentur Oakmans entschieden. Da meine Mutter zu diesem Zeitraum geschäftlich in England war, war es für uns einfach mit der Agentur zu kommunizieren und Zimmer zu besichtigen. Ich würde auch jedem empfehlen ein Zimmer zu besichtigen vor Vertragsabschluss oder am von der Uni organisierten House Hunting Event teilzunehmen, welches jährlich vor Anfang des Semesters veranstaltet wird. Dort hat man die Möglichkeit Zimmer zu besichtigen und potentielle Mitbewohner kennenzulernen. Wichtig ist zu erwähnen, dass die englischen Wohnstandards nicht den deutschen entsprechen und die Häuser zum Teil sehr heruntergekommen, weshalb man nicht zu hohe Erwartungen haben sollte.

Ankunft

Nach Ankunft in Birmingham kann man sich direkt seinen Studentenausweis an der Uni abholen. Ich habe mich dafür entschieden, ein englisches Bankkonto zu eröffnen, wozu man neben dem Studentenausweis eine Immatrikulationsbescheinigung braucht, welche man problemlos von der Uni ausgestellt bekommt. Mein Konto hatte ich bei Lloyds, da es mehrere Filialen auf dem Campus gibt und das Konto für Studenten kostenlos ist. Man sollte das Konto so früh wie möglich eröffnen, da es bis zu einer Woche dauert, bis das Konto freigeschaltet ist.

Wenn man solche organisatorischen Sachen erledigt hat, kann man sich voll und ganz den Einführungsevents der Uni widmen. Zum einen gibt es obligatorische Informationsveranstaltungen für Erasmusstudenten und zur Erstellung von Stundenplänen, als auch Icebreaker Events, die man auf jeden Fall besuchen sollte um neue Leute kennenzulernen. Außerdem gibt es eine Societies und eine Sports Fair, auf denen die verschiedenen Societies und Sportclubs der Uni vorgestellt werden. Auch hier würde ich empfehlen hinzugehen um einen Überblick über außeruniversitäre Aktivitäten zu bekommen, die eine gute Möglichkeit darstellen Engländer kennenzulernen.

Studium

Das akademische Jahr an der UoB ist in Trimester unterteilt. In den ersten beiden Trimestern (September – März) werden Vorlesungen gehalten und Assignments und Midterms geschrieben. Das dritte Trimester (Mai/ Juni) ist ein reines Klausuren Trimester. An der Uni werden hauptsächlich Assignments geschrieben. Die Prüfungsart variiert natürlich je nach Schwerpunkt, sodass in Management Modulen eher Assignments geschrieben werden als in Finance Modulen. Die Uni verlangt, dass man 120 Birmingham Credits (60 ECTS) belegt wenn man ein ganzes Jahr dort verbringt, was 60 Credits (30 ECTS) pro Vorlesungstrimester entspricht. Alle Kurse die über ein Trimester gehen, haben 10 Credits (5 ECTS) und alle die über 2 Trimester laufen haben 20 (10 ECTS). Man hat an der UoB freie Kurswahl, die einzige Einschränkung sind die Vorgaben vom Prüfungsamt der Goethe Uni. Die Kurse werden in drei Levels unterteilt: Certificate (LC), Intermediate (LI) und Honours Level (LH). Ich habe LI und LH Kurse belegt und fand alles machbar.

Kurswahl

LI Models of Business

Behandelt wurden folgende Themen: Models of Business during the Industrial Revolution, Firms in Neoclassical Economics, The Rise and Development of Big Businesses, The Institutional Theory of the Firm, Networks of Firms and Industrial Districts, Models of Business in Economic Sociology und New Models of Business.

Als Leistungsnachweis wurde ein MC-Test (50%) und ein 1.500 Wörter langes Assignment (50%) geschrieben über eines der behandelten Themen.

Der Kurs war sehr geschichtlich aber dennoch interessant, weshalb ich ihn weiterempfehlen kann.

LI Fundamentals of Leadership

Dieser Kurs behandelte das Thema Leadership auf verschiedenen Ebenen und zielte darauf hin, mithilfe verschiedener Theorien eine geeignete Definition für den Begriff zu finden. Es gab viele Gastvorträge und alle zwei Wochen ein Seminar, was ich sehr hilfreich fand. Der Leistungsnachweis war ein 3.000 Wörter langes Assignment (100%), bei dem man sich ein Beispiel für effektiven oder weniger effektiven Leadership aussuchen musste. Mithilfe der besprochenen Theorien sollte erläutert werden, warum dieses Beispiel effektiven oder weniger effektiven Leadership darstellt. Ich würde diesen Kurs weiterempfehlen.

LI International Marketing

In diesem Kurs ging es um die Internationalisierung von Unternehmen. Dazu wurden folgende Themen besprochen: International Business Environment, The Cultural Environment, International Market Selection, Foreign Market Entry Modes, 4 P's of Marketing, Implementation & Control und International Marketing of Services.

Der Leistungsnachweis war ein 3.000 Wörter langer Report (100%) über die Internationalisierung eines britischen Unternehmens. Dabei mussten wir alle in der Vorlesung behandelten Themenbereiche und Theorien abdecken und die von uns gewählten Internationalisierungsstrategien begründen.

LI Consumer Behaviour

In diesem Kurs ging es um den Entscheidungsprozess bei einem Kauf und verschiedene Faktoren, die diesen Prozess beeinflussen. Behandelte Themen waren: Individual Decision Making Process and Involvement, Cognitive and Behavioural Learning, Perception, Attitude Development and Change, Personality and Motivation and the Self und Influences of Culture, Reference Groups and Family.

Der Leistungsnachweis war ein 3.000 Wörter langes Assignment (100%), bei dem man eine Kaufentscheidung mithilfe der behandelten Theorien, darstellen sollte. Ich fand den Kurs sehr interessant und würde ihn deshalb weiterempfehlen.

LH Strategic Management

In diesem Kurs behandelt man verschiedene Strategien, mit deren Hilfe man die strategische Position eines Unternehmens analysieren kann, um anschließend die Hauptprobleme oder Stärken (Key Strategic Issues) eines Unternehmens zu identifizieren. Das Ziel ist es, Strategien zu entwickeln, mit denen Probleme gelöst werden können.

Die Leistungsnachweise waren: 10.000 Wörter langes Group Report (35%), eine 15min Präsentation des Group Reports (15%) und eine Klausur (50%). In der Vorlesung wurden außerdem viele Case Studies zu internationalen Unternehmen besprochen. Er war sehr zeitaufwendig allerdings hat man viel interessantes gelernt, weshalb ich den Kurs weiterempfehlen würde.

LH Brand Marketing

In dieser Vorlesung wurden folgende Themengebiete behandelt: Understanding the Branding Process, How Customers Choose Brands, How Brands Satisfy Social and Psychological Needs, B2B Branding, Service Brands, Retailer Issues in Branding, How Powerful Brands Beat Competitors und Brand Evaluation.

Als Leistungsnachweis wurden ein 1.000 Wörter langes Group Assignment (20%) und ein 2.000 Wörter langes Individual Assignment (80%) geschrieben.

Auf diesen Kurs hatte ich mich am meisten gefreut und war dementsprechend enttäuscht, dass meine Erwartungen nicht erfüllt wurden. Ich fand, dass der Stoff nur sehr oberflächlich behandelt wurde und hatte dadurch nicht das Gefühl viel Neues gelernt zu haben. Demnach würde ich den Kurs nicht weiterempfehlen.

LI Service and Relationship Marketing

In diesem Kurs wurden folgende Themen behandelt: Services Marketing Models, Customer Behaviour, The Role of Physical Evidence, Understanding the Customer Journey, Employees' Roles in Service Delivery, Relationship Marketing und Customer Loyalty.

Leistungsnachweis waren ein 3.000 Wörter langes Group Assignment (15%) über einen Dienstleister unserer Wahl und eine Klausur (75%).

Der Kurs war sehr interessant, weshalb ich ihn auf jeden Fall weiterempfehlen würde.

LI Competitiveness in Global Economies

Leistungsnachweis: Klausur (100%)

In diesem Kurs wurde hauptsächlich über die Globalisierung und Methoden gesprochen, mit denen man die Wettbewerbsfähigkeit verschiedener Länder vergleichen kann. Inhalte der Vorlesung waren: Globalisation and the Global Economy, the Organisation of Production and Regional Competitiveness, National Competitiveness, Firm Competitiveness, Internationalization, Innovation, Global Value Chains, Europe's Manufacturing Sector in the Global Economy und Policy Challenges. Die Vorlesung wurde von einem Seminar begleitet, welches ich sehr unnötig fand, da kein neues Wissen erlangt wurden und nicht auf die Inhalte der Vorlesung eingegangen wurde. Die Inhalte des Kurses waren zwar interessant, die Umsetzung jedoch nicht gut, weshalb ich den Kurs nicht weiterempfehlen würde.

LH Issues in Retail Marketing

In diesem Kurs ging es um Einzelhandelsmarketing wie man diesen erfolgreich betreibt bzw wie es zu Misserfolgen kommt. Es wurden unter anderem folgende Themen besprochen: Buying Behaviour and Retail Marketing Strategy Development, Retail Marketing Management, Retail Logistics – SCM, Store Management, E-tailing und Retail Failures.

Der Leistungsnachweis war ein 3.000 langes Assignment (100%) über einen Einzelhandelsmisserfolg unserer Wahl.

Der Kurs war nicht sehr ansprechen gestaltet und deshalb würde ich ihn nicht weiterempfehlen.

Studentische Vergünstigungen und Transportmittel

Als Student kann man vergünstigt Bahn fahren, wenn man sich die 16/25 Karte kauft. Für die einmalige Zahlung von 30£ kann man dann ein Jahr lang 1/3 des Fahrpreises sparen, was sich vor allem dann lohnt, wenn man viel in England rumreist. Es gibt immer wieder sehr gute Angebote it der Bahn, weshalb ich diese auch meistens genutzt habe für meine Städtetrips.

In Selly Oak und an der Uni gibt es eine Bahnstation und mehrere Bushaltestellen. Die Bahn ist das einfachste und günstigere Transportmittel, mit der man innerhalb von 10min in der Stadtmitte (New Street) ist.

Freizeit

Birmingham ist die zweitgrößte Stadt Englands und hat demnach einiges zu bieten was Freizeit angeht. Allerdings ist man mit den typischen Sightseeing Punkten schnell durch. Dazu gehören auf jeden Fall die Canals mit Brindley Place und Gas Street Basin, Jewellery Quarter, Balti Triangle, The Library, Custard Factory in Digbeth und das riesige Shopping Center Bullring. Wir haben uns größtenteils in Selly Oak getroffen, weil dort alle gewohnt haben und man alles findet was man braucht. Es werden viele flat parties organisiert oder man geht in eines der Pubs auf der Bristol Road. Mittwochs und Samstags gibt es im Guild of Students auf dem Campus Partyreihen – Mittwochs die Sportsnight und Samstags FAB, die sehr zu empfehlen sind, da sie ausschließlich von Studenten besucht werden. Aber auch in der Stadt gibt es viele Clubs und es ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Dafür geht man am besten entweder auf die Broadstreet oder nach Digbeth für alternativere Clubs.

An den Wochenenden sind wir des Öfteren in andere Städte gefahren, was ich sehr empfehlen kann. Die International Student Association (ISA) organisiert regelmäßig Tagestrips, aber wir haben meistens selbst gebucht und günstige Zug- oder Bustickets gefunden.

Fazit

Das Auslandssemester in Birmingham war eine der schönsten Erfahrungen meines Lebens. Ich habe viele tolle Menschen aus aller Welt kennengelernt, neue Freundschaften geschlossen und hatte die Möglichkeit sowohl meine Englischkenntnisse zu verbessern, als auch einen Einblick in eine andere Kultur und ein anderes Hochschulsystem zu erhalten. Birmingham ist sicherlich nicht die aufregendste Stadt was Sightseeing angeht aber die zentrale Lage in England ist unschlagbar und bestens geeignet für kurze Trips. Außerdem ist der UoB Campus sehr historisch und schön, was ich sehr angenehm fand, weil man viel Zeit dort verbringt.

Demnach kann ich einen Austausch in Birmingham weiterempfehlen und bin sehr froh diese Erfahrung gemacht zu haben.

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der University of Birmingham

Wintersemester 2015/2016

Bewerbung und Vorbereitung

Für mein Auslandssemester an der University of Birmingham habe ich mich nach dem ersten Semester beim Fachbereich beworben. (Ich habe zum Sommersemester angefangen, fängt man zum Wintersemester an, bewirbt man sich nach dem zweiten Semester.) Dafür benötigt man einen entsprechenden Englischnachweis (TOEFL/IELTS oder einen Englischkurs an der Uni). In Birmingham ist die Besonderheit zu beachten, dass das akademische Jahr in drei Trimester aufgeteilt ist. In den ersten beiden werden die Vorlesungen gehalten und eventuell Mid-Terms und Assignments geschrieben. Im dritten werden dann nur noch die Hauptklausuren geschrieben, es ist also ein reines Prüfungstrimester. Man kann dementsprechend entweder für das erste Trimester oder alle drei Trimester nach Birmingham gehen. Nach der Nominierung durch das Auslandsbüro der Goethe Uni musste ich mich formal noch einmal an der University of Birmingham direkt online bewerben. Die Gasthochschule verlangte hierbei in englisches Transcript, also eine Übersicht der bisherigen Studienleistungen auf Englisch, die man sich beim Prüfungsamt abholen kann, sowie ein einseitiges Motivationsschreiben und ein Empfehlungsschreiben von einem Dozenten, bei dem man einen Kurs belegt hat. Ich habe mich hierfür direkt an einen Professor gewandt und problemlos eine Empfehlung

bekommen. Bei der Onlinebewerbung an der Gastuniversität muss man außerdem direkt die Kurse, die man belegen möchte, angeben. Diese Wahl ist allerdings nicht verbindlich und kann innerhalb der ersten Tage in Birmingham noch abgeändert werden.

Unterkunft

Ich organisierte meine Unterkunft schon von Deutschland aus, etwa einen Monat vor Anreise. Mein Zimmer fand ich auf airbnb. Der Vorteil den ich dabei sah, war, dass ich mich um nichts kümmern musste. Handtücher, Bettwäsche, Geschirr und so weiter waren alles schon enthalten und wegen des langen Aufenthalts bekam ich auch einen günstigeren Preis als den direkt angegebenen. Ich wohnte in einem Haus mit drei weiteren Austauschstudentinnen im Stadtteil Edgbaston. Die Business School erreichte ich von dort innerhalb von zehn Minuten Fußweg. Unser Haus war modern eingerichtet mit einer großen Küche und Wohnzimmer und mehreren Badezimmern. Insgesamt war es eher auf deutschem Standard als typisch englisch. Ich zahlte 175 GBP pro Woche, also etwa 700 GBP pro Monat. Hierbei waren alle Nebenkosten und Internet enthalten.

Die meisten Studenten wohnen im Stadtteil Selly Oak, der auch direkt an der Uni liegt. Dort sind auch mehrere Pubs und Lebensmittelläden. Insgesamt empfand ich den Stadtteil Selly Oak als weniger schön zum Wohnen als Edgbaston. Dafür muss man aber zum Einkaufen und für Abende im Pub weniger weit laufen.

Viele Studenten wohnen auch in einem der Studentenwohnheime. Von Besuchen bei Freunden weiß ich, dass diese relativ modern und schön eingerichtet sind, allerdings auch teurer sind als ein Zimmer in Selly Oak.

Außerdem bietet die University of Birmingham Austauschstudenten die Möglichkeit, an einem sogenannten House Hunting Event teilzunehmen und so seine Unterkunft zu finden. Die Veranstaltung findet kurz vor Vorlesungsbeginn statt und kostet eine Gebühr. Ich weiß leider nicht mehr, wie hoch diese war, da es für mich ja ohnehin nicht relevant war.

Generell sollte man sich bewusst sein, dass die Qualität und Ausstattung der Häuser in England meist nicht dem deutschen Standard entsprechen.

Ankunft

Nach der Ankunft kann man sich direkt ohne Termin seinen Studentenausweis abholen. Diesen braucht man auch als Eintrittskarte für die Bibliotheken oder zum Kopieren. Wer ein englisches Bankkonto eröffnen will, muss den Studentenausweis auch zum Termin bei der Bank mitbringen.

In der ersten Woche fanden sehr viele Einführungsevents statt. Ich habe leider erst nach zwei Tagen herausgefunden, dass es einen Flyer mit einer Übersicht über alle Veranstaltungen gibt. Den konnte man sich im Zelt, das in der ersten Woche auf dem Platz in der Campusmitte aufgebaut ist, abholen.

Einige der Veranstaltungen der Business School, sowie die Erasmusveranstaltung sind Pflicht. Dort erhält man nützliche Infos über die Kurswahl, Anwesenheitspflichten etc.

Unter anderem findet eine sports fair und eine society fair statt, bei der sich die Sportclubs und andere Societies vorstellen. Da ich nur ein Trimester in Birmingham war, habe ich mich bei keinem der Clubs angemeldet. Ich denke aber, dass es sich gerade wenn man ein ganzes Jahr bleibt, lohnt einem Club beizutreten, weil man dort auch Engländer oder andere, die vielleicht ein ganzes Jahr bleiben, kennenlernen kann, denn es sind sehr viele Erasmusstudenten in Birmingham, die nur ein Trimester bleiben.

Studium an der Gasthochschule

In Birmingham bleibt man wie bereits erwähnt entweder für ein oder für drei Trimester. Bleibt man für ein Trimester (so wie ich es gemacht habe), besucht man ganz normal die Kurse (Man kann auch welche belegen, die über beide Trimester gehen. Dort bekommt man dann eben nur die Hälfte der Credits) und schreibt bei einigen davon sogenannte Mid-Terms. Diese zählen in den meisten Fällen als gesamte Note, in anderen Kurse werden Assignments geschrieben. Hier haben die Studenten, die nur ein Trimester da sind ein früheres Abgabedatum, denn alle Leistungen müssen innerhalb des Semesters erbracht sein. An der University of Birmingham werden sehr viele Assignments geschrieben. Das war für mich zunächst ungewohnt. Allerdings braucht man davor keine Angst haben, die UoB bietet auch extra Kurse über das Schreiben von Assignments an. Man sollte den Arbeitsaufwand nur nicht unterschätzen und rechtzeitig mit dem Schreiben anfangen. Ist man nur ein Trimester in Birmingham sollte man auch bedenken, dass alle Assignments bis zum Trimesterende abgegeben sein müssen (bei mir war es der 09.12.), weshalb ich es nicht empfehlen würde, ausschließliche Kurse mit Assignments als Prüfungsform zu wählen.

Bleibt man drei Trimester, schreibt man die Mid-Terms, sowie im dritten Trimester alle Hauptklausuren oder eben wie die anderen Assignments. Leider kann ich hierzu nichts sagen.

An der UoB schreibt man - wie in Frankfurt auch – 30 ECTS, allerdings hat die Uni eigene Credits, welche jeweils halb so viel zählen. Das heißt man belegt 60 Birmingham Credits in einem Trimester. Die meisten Kurse haben (pro Semester) 10 Birmingham Credits bzw 5 ECTS. Gehen Kurse über beide Trimester, haben sie entsprechend 20 Birmingham Credits bzw. 10 ECTS. Insgesamt darf man seine Kurse frei wählen und muss nur darauf achten, dass man mit dem Prüfungsamt in Frankfurt abspricht, welche Kurse einem anerkannt werden können. Man darf also zum Beispiel auch Kurse aus dem Economics Department wählen. Generell sind die Kurse in Level 1 bis 3 aufgeteilt, was in England den Studienjahren entspricht. Ich habe Kurse aus jedem Level belegt und fand alle gut machbar.

Kurswahl

Corporate Financial Management

Hier handelt es sich um einen Second Year Kurs, der über beide Trimester geht. Der Kurs bespricht Portfolio Selection, Dividend Discount Model, Capital Asset Pricing Model, Asset Valuation, Capital Structure und Dividend Policy. Es gab wöchentlich eine zweistündige Vorlesung, sowie ein einstündiges Tutorium in kleineren Gruppen. Bei beidem galt Anwesenheitspflicht. Im ersten Trimester wird ein Mid-Term geschrieben. Die Studenten, die das ganze Jahr da sind, schreiben im dritten Trimester noch eine Endklausur. Insgesamt würde ich den Kurs weiterempfehlen, weil er mir sehr gut gefallen hat.

Fundamentals of Leadership

Fundamentals of Leadership ist ein Second Year Kurs über ein Trimester. Er setzt sich aus einer wöchentlichen zweistündigen Vorlesung und einem einstündigen Tutorium alle zwei Wochen zusammen. In den Vorlesungen finden meist Gastvorträge statt, als hilfreicher empfand ich persönlich die Tutorien. Auch bei diesem Kurs gilt Anwesenheitspflicht. Als Prüfung gab es ein Assignment, das diejenigen, die ein Semester bleiben Anfang Dezember und diejenigen, die das ganze Jahr da sind, Mitte Januar abgeben müssen. Das Thema war, über ein positives oder negatives Beispiel von „Effective Leadership“ zu schreiben. Obwohl das Thema interessant und flüssig zu schreiben war, muss ich sagen, dass mir der Kurs nicht besonders gut gefallen hat und ich ihn nicht noch einmal wählen würde.

Intro to Finance

Der Kurs ist ein First Year Kurs, der ähnliche Themen wie Finanzen 1 behandelt und über das ganze Jahr geht. Es gab wöchentlich eine zweistündige Vorlesung, sowie alle zwei Wochen ein einstündiges Tutorium. Hier sind so gut wie alle Themen bereits aus Frankfurt bekannt, werden aber wesentlich ausführlicher besprochen. Daher fand ich den Kurs etwas zäh. Im ersten Trimester wird ein Mid-Term geschrieben, der für die einsemestrigen Erasmusstudenten als Endnote zählte. Die anderen schreiben im Prüfungssemester noch eine Endklausur.

Financial Decision Making

Financial Decision Making ist - wie sich herausstellte - ein zweisemestriger Kurs für Studenten mit Nebenfach Finanzen. Die Hauptthemen sind "Goals and Governance of the Corporation", "Financial Markets and Institutions", "Valuing Stocks", "raising venture capital and issuing securities", "Venture Capital and private equity in China" (Gastvortrag), "Time Value of Money", Valuation, wacc, "Debt policy & payout policy" und "Mergers, Acquisitions and corporate control". Dieser Kurs hat mir sehr gut gefallen, weil er auch einmal andere Bereiche aus Finanzen zeigt. Auch hier gibz es einen Mid-Term nach dem ersten Trimester und eine Endklausur im dritten Trimester.

Strategic Management

Strategic Management ist ein Third Year Kurs, der über beide Semester geht. Hier gibt es nur eine zweistündige Vorlesung pro Woche, die etwa zweimal im Semester durch ein Tutorium ersetzt wird. Inhalte waren verschiedene Unternehmensstrategien und zahlreiche Modelle, um die jeweils am besten geeignete Strategie herauszufinden. Insgesamt ein sehr interessanter Kurs, bei dem mir keine der Themen bereits aus Frankfurt bekannt waren. Als Prüfung gibt es für alle, die nur ein Trimester da waren, ein Assignment von 3.000 Wörtern über strategische Empfehlungen für ein Unternehmen. Die anderen Studenten arbeiten eine Gruppenarbeit aus, die auch präsentiert wird und schreiben im dritten Trimester eine Klausur.

Management Accounting

Management Accounting geht auch über das komplette Jahr und besteht aus einer zweistündigen Vorlesung und einem einstündigen Tutorium pro Woche. Hier gibt es eine Anwesenheitspflicht. Dieser Kurs war mit mein liebster, da viele Übungen gemacht werden und gerechnet wird. Einige Inhalte sind ähnlich wie in Accounting 2 (Interne Leistungsverrechnung, Kostenträger-/ Kostenstellenrechnung), aber es waren durchaus auch neue Themen dabei. Auch hat man gesehen, dass in England Dinge teilweise anders gemacht werden als in Deutschland. Am Ende des ersten Trimesters gibt es einen Mid-Term und am Ende des dritten Trimesters eine Endklausur. Diesen Kurs würde ich auf jeden Fall empfehlen, wenn man sich für Accounting interessiert.

Freizeit

In der Freizeit kann man natürlich einem der vielen Sportclubs oder einer der Societies beitreten. Da ich nur ein Trimester da war, habe ich das allerdings nicht gemacht.

Leider muss ich sagen, dass Birmingham selbst nicht gerade die schönste Stadt ist und auch keine besonderen Sehenswürdigkeiten bietet. Trotzdem kann man hier eine tolle Zeit erleben. Zum Shoppen gibt es den Bullring, ein Shoppingcenter direkt am Hauptbahnhof (New Street). Oft verbrachte ich die Abende gemütlich mit meinen Mitbewohnerinnen oder anderen Austauschstudenten im Pub in Selly Oak. Natürlich gab es auch viele Erasmusparties. Hier konnte man zu Semesterbeginn einen Pass mit Tickets zu allen Parties kaufen.

Ende November beginnt der German Christmas Market in der Innenstadt mit Glühwein, Bier und Bratwürste. Von der Uni benötigt man etwa zehn Minuten mit dem Bus bis in die Innenstadt. Die Busse sind auch etwas gewöhnungsbedürftig, da man hier das Geld immer passend haben muss und der Bus nur hält, wenn man den Arm ausstreckt.

Die UoB bietet außerdem verschiedene Tagestrips, beispielsweise nach Oxford oder Cambridge, an. Leider konnte ich an keinem der Termine, reiste dann aber so nach London, Stratford upon Avon (dort gibt es eine tolle Schmetterlingsfarm) und Dublin.

Aus einem früheren Aufenthalt in England kann ich auf jeden Fall empfehlen nach Oxford zu reisen, denn die Stadt ist wunderschön.

Fazit

Ich bin froh, mein Auslandssemester in Birmingham gemacht zu haben. Man lernte eine andere Art des Studierens kennen, denn in England werden wesentlich mehr Hausarbeiten geschrieben und der Kontakt zu Dozenten ist enger als in Deutschland. Generell waren alle sehr freundlich und hilfsbereit. Man lernte schnell andere Austauschstudenten kennen, leider aber keine Engländer. Trotzdem lernte man die englische Kultur kennen und konnte einzigartige Erfahrungen sammeln. Ich würde jedem, der die Chance hat, empfehlen ein Auslandssemester zu machen.

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der University of Birmingham

Wintersemester 2014/2015

Von Nga Linh Dong

Vorbereitung und Organisation

Um ein Auslandsjahr an der University of Birmingham im Vereinigten Königreich zu absolvieren, muss man sich zuerst bei dem Fachbereich Wiwi der Goethe Uni bewerben. Nachdem der Fachbereich die Kandidaten nominiert hat, ist eine Online Bewerbung für Birmingham notwendig. Hier verlangt die University of Birmingham ein englisches transcript der bisherigen Studienleistungen; dieses kann man problemlos von dem Fachbereich ausstellen lassen. Auch wichtig ist ein Englischnachweis in Form von entweder TOEFL oder IELTS. Hier ist es wichtig, dass man sich frühzeitig für einen Prüfungstermin anmeldet, damit das Ergebnis rechtzeitig da ist. Des Weiteren sind 2 Empfehlungsschreiben und ein Motivationsschreiben von 250 Wörtern mit der Bewerbung abzugeben. Zu diesem Zeitpunkt muss man bereits angeben, welche Kurse man an der University of Birmingham belegen will. Alle Kurse sind in einem Online-Katalog aufgeführt, jedoch hat man nach Studienbeginn in September 2 Wochen Zeit seine Module zu ändern.

Das offizielle Confirmation of Offer erhält man Anfang Juli mit weiteren Erläuterungen. Das International Office in Birmingham ist sehr bemüht, die Anfragen der Erasmus-Studierenden zu beantworten. Man erhält vor dem Studienbeginn regelmäßig Emails mit wichtigen Infos und Tipps, die sehr hilfreich und sehr ausführlich sind.

Auch wichtig ist, dass seit diesem Jahr man ein akademisches Jahr an der University of Birmingham verbringen muss und nicht wie üblich ein Semester. Konkret bedeutet dies, man bleibt von September (2014) bis Juni (2015) an der Uni und schreibt die Klausuren im letzten Trimester (Mai/Juni). Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschlossen ein Urlaubssemester an der Goethe Uni zu beantragen.

Unterkunft

Meine Wohnung habe ich auf der Internetseite von Purple Frog gefunden. Purple Frog ist eine Agentur, die sich auf die Vermietung von Häusern/Zimmern von Privatpersonen an Studierenden spezialisiert hat. Die Mitarbeiter waren sehr freundlich und hilfsbereit gewesen; so haben sie ihre Emails sehr schnell beantwortet. Für die Wohnung musste ich eine Kopie meines Reisepasses und den Vertrag unterschrieben per Email zurückschicken. Nach Erhalt der Unterlagen forderte die Agentur die Kautionszahlung zu überweisen. Für meine Wohnung zahlte ich etwa 400 GBP monatlich inklusive Strom, Gas und Internet. Das Haus war sehr modern eingerichtet mit einer offenen Küche.

Daneben gibt es auch die Möglichkeit auf dem House Hunting Event ein Zimmer zu finden. Dieses findet vor dem Studienbeginn statt und wird von der Uni veranstaltet. Es ist eine gute Möglichkeit neue Leute bzw. WG-Mitbewohner bei dem Event zu finden, jedoch entspricht die Qualität der angebotenen Häuser nicht deutschen Standards. Die Preisspanne für diese Häuser liegt zwischen 250 und 300 GBP pro Monat. Die meisten Studierenden leben in Selly Oak (mich eingeschlossen) und die Vorteile liegen auf der Hand: Es ist nah der Uni und Einkaufsmöglichkeiten wie Aldi und Tesco sind gut zu Fuß zu erreichen.

Ankunft

Nach der Ankunft ist es wichtig, dass man seinen Studenausweis abholt und die Studienbescheinigungen, denn diese sind notwendig um ein englisches Konto zu eröffnen.

In der ersten Woche gibt es zahlreiche Einführungsveranstaltungen um die Uni besser kennenzulernen. Dazu zählen die u.a. die societies fair und die sports fair. Bei der societies fair stellen sich die Clubs bzw. Sportclubs der Uni vor. Es ist sehr empfehlenswert die beiden Veranstaltungen zu besuchen, denn erst durch die Teilnahme an einem Club kommt man in Kontakt mit englischen Studierenden. Als Mitglied muss man eine Jahresgebühr zahlen, die sich ungefähr auf 15 GBP beläuft ebenso für die sport clubs.; hier kommt es auf die Sportart an.

Neben der sports und societies fair gibt es Pflichtveranstaltungen der jeweiligen Departments. Hier werden wichtige Informationen zum Studium an der University of Birmingham mitgeteilt sowie organisatorische Punkte werden hier noch mal besprochen.

Für meinen Aufenthalt in Birmingham habe ich mich entschieden ein englisches Konto zu eröffnen, da der bargeldlose Zahlungsverkehr auf diese Weise bequemer ist; insbesondere für die Miete kann man auf diese Weise einen standing order (Dauerauftrag) errichten. Wer dies machen möchte, muss zu einem der Bankfilialen auf dem Campus mit seinem Reisepass und der Studienbescheinigung von Birmingham gehen. Dabei habe ich mich für die Lloyds Bank entschieden aufgrund der kostenlosen Kontoführung. Andere Banken wie Barclays haben auch ähnliche Konditionen, daher ist es letztendlich egal für welche Bank man sich entscheidet.

Studium an der Gasthochschule

Zu nächst gilt es zu erwähnen, dass ein akademisches Jahr an der University of Birmingham aus drei Trimestern besteht: In den ersten beiden Trimestern, von September bis März, finden die Vorlesungen statt. Im dritten Trimester (Mai/Juni) werden die Klausuren geschrieben. Dabei gibt es die revision week in der ersten Woche des dritten Trimesters, wo die Professoren kurz die relevanten Klausurhalte besprechen.

Des Weiteren muss man in einem Jahr 120 Birmingham Credits erbringen, verteilt auf 2 Trimester (also jedes Trimester 60 Credits). Da die meisten Kurse 10 Credits haben, muss man also etwa 6 Module pro Trimester

belegen. Module, welche über 2 Trimester gehen, haben 20 Credits. Wichtig zu wissen ist, dass 10 Birmingham Credits 5 ECTS entsprechen. Die Kurse lassen sich in drei Levels unterteilen: Certificate (LC), Immediate (LI) und Honours level (LH). Certificate level Kurse eignen sich für Studienanfänger, während honours level Module für die final year Studierenden gedacht sind.

Kurswahl

LC Analytical Techniques for Business

Auch wenn der Name einen anspruchsvollen Kurs suggerieren mag, dieser Kurs entspricht einem Mathematikurs auf dem Niveau der 10. Klasse. Im ersten Trimester wurde Algebra behandelt und dazu gab es einen mid-term Test in Form von multiple choices. Dieser macht 10% der Gesamtnote aus. Im 2. Trimester stand Stochastik im Vordergrund. Hier gab eine Langzeithausaufgabe (course work), die mit 15% angesetzt wurde. Anschließend musste man die Abschlussklausur schreiben, die die restlichen 75% der Note ausmacht. Neben den Vorlesungen, gibt es noch alle 2 Wochen die classes, wo der Stoff noch einmal vertieft wird.

LC Financial and Business Systems

Der erste Teil des Kurses bietet eine Einführung in die Finanzinstitutionen sowie Marktmechanismen. Der zweite Teil beschäftigt sich Unternehmensorganisation. Generell ist der Kurs sehr strukturiert aufgebaut, verständlich und schon fast selbsterklärend. Als Leistungsüberprüfung stand eine 120 minütige Abschlussklausur bestehend aus einem essay und multiple choices.

LC Introduction to Economics

Dieser Kurs behandelt viele Themen wie Angebot und Nachfrage, Grenznutzentheorie sowie Produktionstheorie. Im Grunde ist dieser Modul eine Wiederholung von OVWL und teilweise BMK. Alle 2 Wochen gab es classes, wo die Vorlesungsfolien noch einmal genauer besprochen werden, und dazu werden Aufgaben in Kleingruppen gelöst. Es gab einen mid-term Test in Form von MC, der 25% zählte sowie eine Abschlussklausur am Jahresende.

LC Introduction to Financial Reporting

Bei diesem Modul werden Studierenden in das Financial Reporting eingeführt. Financial statements (Bilanz, GuV und Cash flow) und deren Inhalte und Struktur/Aufbau werden besprochen. In den classes werden die financial statements genauer angeschaut und dazu werden Übungsaufgaben gerechnet. Die Abschlussklausur machte 100% der Note aus.

LC Introduction to Managerial Accounting

Der Fokus dieses Moduls liegt auf der Kostenarten-stellen-und-trägerrechnung. Die meisten Sachen sind eine Wiederholung aus Accounting 1. In den classes wurden die Übungsaufgaben besprochen. Prüfungsmethode war eine 120 minütige Abschlussklausur am Ende des Jahres.

LC Principles of Financial Accounting

Der Schwerpunkt dieses Kurses liegt auf dem Internen Rechnungswesen, der bei uns dem Modul OBRW ähnelt. Behandelt wurden Themen wie doppelte Buchführung und Buchungssätze. Erasmus-Studenten mussten am Ende des Trimesters (Ende Dezember) eine Langzeithausaufgabe abgeben, diese machte 100% der Note aus.

LI Corporate Financial Management

Dieser Modul entspricht bei uns den Vorlesungen von OFIN. Themen wie CAPM und market efficiency wurden besprochen. Für Studierenden mit dem Schwerpunkt Finance & Accounting sollte dieser Kurs ein Spaziergang sein. Es gab einen mid-term Test in Form von MC Fragen mit 30% Gewichtung und am Ende die obligatorische Abschlussklausur mit 70% Gewichtung.

LH Advanced Financial Statement Analysis

Einer meiner Lieblingskurse, weil er erstens sehr klein war (18 Leute) und zweitens gut strukturiert ist und äußerst hilfreich für alle, die später im Finanzsektor Karriere machen wollen. Der Kurs liefert eine Einführung in die Techniken der financial statement Analyse sowie verschiedene Bewertungsmodelle. Sehr interessant war der Gastvortrag von einem Investmentbanker von Wells Fargo. Jedoch war der Kurs auch sehr arbeitsintensiv: zusätzlich zu den classes, bei denen man im Vorfeld die Aufgaben gemacht haben muss, war ein Equity Report von 3000 Wörtern abzugeben. Wie üblich galt es auch hier am Ende des Jahres eine Klausur zu absolvieren, die 75% der Note ausmacht.

LH Advanced Finance

Dieser Kurs setzt einen Schwerpunkt auf Investment mit den Themen Investment Planning Prozess, Fund Management, Global Investment u.a. Die Vorlesungen waren sehr gut strukturiert und leicht zu folgen, was auch die hohe Teilnehmerzahl des Kurses erklärt. Für Erasmus-Studierenden stand die Abschlussklausur bereits Ende Dezember an. Dies hatte den Vorteil, dass der klausurrelevante Stoff minimiert wurde.

LH Econ of Financial Markets

Hier werden Themen wie Portfoliotheorie, CAPM, APT u.a. vertieft. Auch wenn die Themen nicht unbekannt waren, war es sehr schwierig dem Dozenten zu folgen aufgrund seines starken italienischen Akzentes und seiner Ausdrucksweise. Auch hier war eine Abschlussklausur von 120 Minuten zu absolvieren, die im Vergleich zu den Vorlesungen doch relativ leichter war.

LH Strategic Management

Wie der Name schon sagt, lag der Schwerpunkt des Kurses auf dem Gebiet der Unternehmensstrategie. Dazu wurden verschiedene Modelle besprochen wie SWOT, PEST u.a. Anstatt bei der Abschlussklausur mitzuschreiben, waren Erasmus-Studierenden verpflichtet ein Business Strategy Report von 3000 Wörtern mit einem Unternehmen der Wahl Ende Dezember abzugeben. Ich persönlich fand den Kurs äußerst interessant, zumal der Dozent die, teilweise doch sehr trockenen, Modelle mit vielen Beispielen aus der Praxis veranschaulichte. Auch verschiedene case studies wurden in den Vorlesungen besprochen.

Generell sind essays nicht zu unterschätzen in Birmingham, da diese sehr zeit-und arbeitsaufwendig sind. Bevor ich nach Birmingham gekommen bin, hatte ich keinerlei Erfahrungen mit Essays und die Tipps waren auch nicht sehr hilfreich gewesen. Aber die Dozenten waren sehr zuvorkommend und hilfsbereit gewesen, wenn man Probleme mit den Hausarbeiten hatte. Auch muss man sich nicht um Lernmaterialien wie Vorlesungsfolien kümmern, diese werden in den Vorlesungen in Papierform verteilt oder man holt diese kostenlos im Undergrad office der Birmingham Business School ab.

Freizeit

Neben den Vorlesungen hatte man natürlich Zeit für außeruniversitäre Aktivitäten. Birmingham selbst ist keine Großstadt wie Frankfurt, bietet jedoch einige Dinge, die man sich anschauen kann wie das Juwelier Quarter, das Cadbury World (das Pendant zu Milka) und natürlich das Bullring; ein riesiger Shoppingkomplex, der sich auf 3 Ebenen erstreckt. Auch sehr empfehlenswert sind die indischen Restaurants im Balti Dreieck. Dort befinden sich die besten indischen Currys der Stadt, wenn nicht des ganzen Landes. In Dezember findet der alljährliche German Christmas Market in der Innenstadt statt, der natürlich Glühwein und Bratwürste anbietet.

Wer raus aus Birmingham will, kann aufgrund der zentralen Lage Birminghams mit dem Zug andere englische Städte wie London, Manchester oder Liverpool besuchen.

Die International Student Association (ISA) von der Uni organisiert auch Tagestrips in kleinere Städte wie Cambridge, Oxford und viele andere.

Fazit

Ich bin sehr glücklich darüber, dass ich die Chance hatte ein ganzes Jahr in Birmingham zu bleiben. Man lernt sehr viel über sich selbst in diesem Zeitraum als wenn man nur ein Semester im Ausland verbringt. Die englischen Studierenden und Lehrkräfte sind sehr freundlich und vor allem hilfsbereit gewesen, sodass man sich schnell eingelebt hat. Hier hat man die Möglichkeit in einer typischen englischen Studentenstadt zu leben, die sich sehr von Frankfurt unterscheidet.

Ich würde das Auslandsjahr definitiv weiterempfehlen, weil ich in diesem Jahr tolle Erfahrungen gesammelt, neue Freundschaften geschlossen habe und die englische Kultur kennengelernt habe.

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der University of Birmingham

Wintersemester 2014/2015

Bewerbung und Vorbereitung

Um ein Auslandssemester an der University of Birmingham zu absolvieren, muss man zunächst am Bewerbungsprozess für die Erasmus-Austauschplätze teilnehmen und sich gegen eventuelle Mitbewerber durchsetzen. Wichtig ist zu beachten, dass es sich in diesem Falle um einen Aufenthalt von 10 Monaten handelt, da man in Birmingham ein volles akademisches Jahr absolvieren muss. Diese 10 Monate werden dann aufgeteilt in 2 Vorlesungstrimester, von jeweils ca. 3 Monaten, und ein etwas kürzeres Prüfungstrimester. Nachdem man vom Auslandsbüro in Frankfurt für einen der Plätze an der University of Birmingham nominiert ist,

muss man sich an der Gasthochschule nochmals aus rein formellen Gründen bewerben. Hier wird unter Anderem ein Empfehlungsschreiben eines Dozenten aus Frankfurt verlangt, hierfür kann ich den Finance Lehrstuhl empfehlen. Im Gegensatz zu anderen Lehrstühlen waren die Kontaktpersonen sehr verständnisvoll und hilfsbereit, während ich von anderen Lehrstühlen nicht mal eine Rückmeldung erhalten habe. Diesbezüglich kann ich auch nur empfehlen sich direkt an die Lehrstühle zu wenden und sich nicht mit den extra für Empfehlungsschreiben eingerichteten Online-Portalen auseinanderzusetzen, da diese nur für vereinzelte Lehrstühle funktionieren.

Sobald die Bewerbung in Birmingham eingegangen ist setzt sich das dortige Auslandsbüro per Mail mit einem in Kontakt und führt einen mit Infos und den weiteren Schritten zum Start des Auslandssemesters.

Ankunft und Wohnungssuche

Schon bevor ich im September nach Birmingham gegangen bin haben ich und ein weiterer Kommilitone aus Frankfurt uns mit dem Austauschstudenten aus dem Jahr vor uns getroffen. Dieser konnte uns einige Tipps geben und hat uns auch den Kontakt seines ehemaligen Landlords gegeben. Nachdem wir uns Bilder des Hauses angeguckt haben, haben wir uns entschieden das Haus für unseren Aufenthalt zu mieten. Die Mietverträge in Birmingham laufen normalerweise an das Studienjahr angepasst über die vollen 10 Monate. Bei unserem Haus handelte es sich um ein 4-Bett-Haus. Zwar ist man auf der sicheren Seite, wenn man schon vor Ankunft eine Unterkunft gefunden hat, trotzdem kann ich es aus verschiedenen Gründen eher nicht empfehlen. Die Wohnungsstandards in England sind definitiv anders als in Deutschland, deswegen sollte man sich in jedem Falle einen eigenen Eindruck verschaffen bevor man sich für eine Unterkunft entscheidet. Ich hatte mit meinem Haus Glück, aber bei Ankunft stellte sich heraus, dass die Entfernung zur Uni deutlich größer war als erwartet. Zwar kann man sich ein Fahrrad holen für die Zeit (dafür gibt es mehrere Möglichkeiten) oder man holt sich ein Busticket (was aber vergleichsweise teuer ist), trotzdem sollte man darauf achten nah an der Uni zu wohnen, da in der direkten Umgebung der Uni ausschließlich Studenten wohnen, also auch höchstwahrscheinlich neue Bekanntschaften, und dort mehrere Bars, Essensmöglichkeiten und Supermärkte sind („Selly Oak“). Zusätzlich konnten wir uns unsere Mitbewohner leider nicht aussuchen. Das ist etwas was ich im Nachhinein auf jeden Fall anders machen würde. Hier bietet sich ein sogenanntes „Housingevent“ an, das vor Semesterbeginn stattfindet. Hier treffen sich Studenten ohne Haus mit potentiellen Landlords. Mehrere Freunde haben sich so ihre Mitbewohner aussuchen können und haben dann in den folgenden Tagen mehrere Besichtigungstermine gehabt, bis sie sich für ein Haus entschieden haben. Die Monatsmieten in Selly Oak liegen so im Schnitt bei £300 kalt. Zusätzlich hatte ich mich auch noch für einen Platz im Wohnheim beworben. Da habe ich aber kurz vor Semesterbeginn eine Absage erhalten und im Normalfall liegen die Mieten für die Wohnheime deutlich über den £300.

Ansonsten lief die Ankunft sehr reibungslos. Auf den Willkommensveranstaltungen wird man mit allen nötigen Informationen versorgt und es ist auch kein Problem ein kostenloses Konto bei einer der Banken auf dem Campus einzurichten. Auch das einrichten einer englischen Handynummer ist kein Problem, ich habe diesbezüglich gute Erfahrungen mit dem Anbieter Giffgaff gemacht.

Einführungswoche

In der Einführungswoche kann man an verschiedensten Veranstaltungen teilnehmen, die einem helfen sich auf dem Campus zurecht zu finden, offene Fragen zu beantworten oder sich die ersten Pläne fürs Semester zurechtzulegen. Besonders empfehlen kann ich sich auf der Sportsfair oder der Society-Fair nach einem Club oder Sportteam umzuschauen. Die Studenten in England identifizieren sich deutlich mehr mit ihrer Uni als wir in Deutschland, daher ist auch eigentlich jeder Student in einer Society oder einem Sportteam. Grade das Angebot an Sportmöglichkeiten ist sehr groß und hilft sehr außerhalb der Erasmusbekanntschaften Engländer kennenzulernen. Die jeweiligen Teams bieten ein volles Programm mit Training, Spielen, Ausflügen und auch Feiern an und ist deswegen eine super Möglichkeit an der Gastuni richtig Fuß zu fassen und bei Auswärtsspielen ein bisschen in England rumzukommen. Das Angebot reicht von den klassischen Sportarten wie Rugby bis Skydiving und eignet sich super mal etwas neues auszuprobieren. Aus meinen Erfahrungen kann ich diesbezüglich das American Football Team der Uni empfehlen, wo man mit 80 Teammates gezwungen ist permanent Englisch zu sprechen und eine ganze Reihe an neuer Leute aus verschiedensten Fachbereichen und Jahrgängen kennenlernt.

Kurse

In meinen 10 Monaten habe ich hier 8 Kurse belegt die ich mir voll anrechnen lassen werde. Die 8 Kurse entsprechen 100 UB Points, was umgerechnet 50 ECTS sind.

Bezüglich der Kurswahl ist zu sagen, dass die vorläufige Wahl die man vor Beginn des Auslandsaufenthalts trifft sehr unzuverlässig ist, da sich einige Kurse überschneiden oder gar nicht angeboten werden. Man kann aus verschiedensten Fachbereichen und Schwierigkeitsgraden (1st, 2nd oder 3rd year) wählen und hat daher sehr

viele Möglichkeiten. Zu Anfangs macht aber grade diese große Anzahl an Möglichkeiten es sehr schwer eine gute Struktur in den eigenen Stundenplan zu bekommen, der alle interessanten Module beinhaltet und gleichzeitig keine Überschneidungen mit sich bringt. Das war recht aufwendig im ersten Trimester und auch zum zweiten Trimester habe ich meine Kurse nochmal umgewählt, was aber vom bürokratischen her überhaupt kein Problem war.

1st Term – Herbst

Fundamentals of Leadership

Das Ziel dieses Moduls ist es eine passende Definition für den Begriff Leadership für sich selbst herauszuarbeiten. Dieser Prozess soll unterstützt werden durch verschiedenen Theorien die im Rahmen der Vorlesungen vorgestellt werden und Vorträge von Führungspersonen aus der freien Wirtschaft. Das abschließende Assignment für dieses 10 UB Points (5 ECTS) Modul war ein 3000 Wörter Essay, in dem man einen Leadership Case mit Bezug auf die besprochenen Theorien analysiert. Den Case konnten wir uns individuell aussuchen. Insgesamt ist es ein interessantes Modul, das vor allem ganz anders war als die Kurse, die ich zuvor in Frankfurt absolviert habe.

Corporate Governance

Corporate Governance beschäftigt sich mit dem Interessenkonflikt der zwischen Managern und Eigentümern eines Unternehmens entsteht. Im Speziellen werden mehrere Beispiele von Unternehmen mit schlechter Corporate Governance vorgestellt und im Anschluss besprochen, wie die Wirtschaft auf die jeweils entstandenen Probleme mit der Einführung verschiedener Codes reagiert hat. CG ist ein 3rd year Kurs und wird durch einen 2000-Wörter Essay (20% der Gesamtnote) im ersten Trimester und einer Abschlussklausur im Prüfungssemester benotet. Das Modul wird mit 10 UB Points angerechnet.

Introductory Econometrics

Dieses Modul läuft über das volle Jahr und ist aufgeteilt in 2 Teile, die jeweils mit einem Test im ersten bzw. zweiten Semester (jeweils 20% der Gesamtnote) und einer Abschlussklausur über beide Teilbereiche geprüft wird. Dieses Modul ist 20 UB Points wert und ist ein 2nd year Kurs. Für dieses Modul habe ich mich ursprünglich entschieden, da mir Statistik in der Orientierungsphase in Frankfurt schon gut gefallen hat. Im ersten Trimester werden einige Bereiche aus OSTA wiederholt, aber im zweiten Trimester geht es deutlich über OSTA hinaus. Wem OSTA auch gut gelegen hat, dem kann ich dieses Modul sehr empfehlen.

Strategic Management

Dieser Kurs ist ebenfalls ein ganzjähriges Modul, der auch mit 20 UB Points angerechnet wird. Im Rahmen dieses Kurses beschäftigt man sich mit verschiedenen Theorien, die helfen die strategische Position eines Unternehmens zu analysieren und im Anschluss Rückschlüsse auf Hauptprobleme und Lösungen zu ziehen. Im ersten Trimester werden in der Vorlesung die verschiedenen Theorien vorgestellt, während im zweiten Trimester keine Vorlesungen mehr stattfinden. Stattdessen wird man in Gruppen eingeteilt und jede Gruppe bekommt eine Case Study zugewiesen. Zu der jeweiligen Case Study müssen die Gruppen einen Strategic Pitch vor einem gestellten Vorstand durchführen (15%), der die Key Strategic Issues und Lösungsansätze vorstellt. Zur selben Case Study muss jeder Student seinen eigenen Strategic Report schreiben(25%) und abschließend wird im Prüfungssemester noch eine Klausur geschrieben. Strategic Management ist ein vergleichsweise aufwändiges Modul, trotzdem kann ich es sehr empfehlen, da es interessant und informativ ist. Zusätzlich wird ein sehr praktischer Ansatz verfolgt, was sehr im Kontrast zu meinen bisherigen Kursen in Frankfurt steht und mir sehr gut gefallen hat. Meinen Strategic Report aus diesem Modul plane ich mir in Frankfurt als meine Seminararbeit anrechnen zu lassen, da dieses Modul den Anforderungen entspricht.

2nd Term - Spring

Managerial Finance

Managerial Finance ist ein 2nd year Module, das vom Stoff her zwischen BFIN und PFIN liegt. Die Gesamtnote setzt sich zusammen aus einem Mid-Term-Test und einer Abschlussklausur im Prüfungssemester. Angerechnet werden mir hierfür 10 UB Points.

Advanced Finance

Advanced Finance baut auf Managerial Finance auf und entspricht vom Stoff her PFIN. Normalerweise ist der Kurs für das ganze Jahr vorgesehen, als Erasmus Student hatte ich jedoch die Möglichkeit den Kurs nur im

zweiten Trimester zu belegen. Hier schreibt man eine Abschlussklausur, die dann für 10 UB Points angerechnet wird.

Zu diesen beiden Finance Fächern ist zu sagen, dass sie zwar in keinem echten Vergleich zu den Modulen in Frankfurt stehen, mir es aber trotzdem geholfen hat das schon in Frankfurt Gelernte mit einem anderen Blickwinkel und Herangehensweise zu vertiefen und auch zu hinterfragen. Durch das Belegen dieser beiden Module habe ich mein Verständnis für Finanztheorie auf jeden Fall steigern können.

Econometric Methods

Dieses Modul vertieft den Stoff aus dem ersten Trimester von Introductory Econometrics. Während in der Introduction Statistiken wie die t-Statistik und die F-Statistik nur angewendet werden, leitet man in Econometric Methods die Modelle her und stellt bivariate und multivariate Regressionsmodelle in Matrizenform dar. Für EM habe ich mich auch erst im Januar entschieden, da Introductory Econometrics im ersten Trimester sehr gut lief und mich der Bereich im Allgemeinen interessiert. Das Modul ist ein 2nd year Modul und wird auch mit 10 UB Points angerechnet. Wem das erste Trimester aus Introductory Econometrics gefallen hat und auch kein Problem mit Matrizenrechnung hat, dem ist das Modul in jedem Fall zu empfehlen, allerdings sollte es nicht ohne das Basiswissen aus der Introduction belegt werden.

Corporate Finance

Corporate Finance konnte von Studenten aus allen Fachbereichen als Major/Minor Modul belegt werden. Daher wird hier ein eher theoretischer Ansatz gewählt mit dem Ziel ein generelles Verständnis von Finanzmärkten, den Auswirkungen von Dividend Policy und den verschiedenen Formen von Derivaten zu vermitteln. Insgesamt ein Modul ähnlich zu den Finanzmodulen aus Frankfurt, aber dennoch mit einer anderen Herangehensweise. Dieses Modul zählt 10 UB Points und wird mit einer Abschlussklausur geprüft.

3rd Term – Exam Period

Die Exam Period startet in der Regel Anfang Mai und kann sich bis Mitte Juni ziehen. Bei mir war es zum Glück so, dass ich zwar nahbeieinanderliegende Klausurtermine hatte, aber nicht mehrere Klausuren an einem Tag. Außerdem waren die Klausuren thematisch geordnet, so dass ich die Finance- und die Econometrics Module in verschiedenen Wochen geschrieben habe, was meiner Meinung nach das Lernen auf jeden Fall fördert.

Das Leben in Birmingham

Da Birmingham die zweitgrößte Stadt Englands ist, kann man immer sehr gute Anbindungen zu verschiedenen Orten finden. Auch in der Innenstadt ist immer recht viel los, im Bullring-Einkaufszentrum kann man gut shoppen und mit der Library of Birmingham, die einen Besuch wert ist, und saisonbedingt mit dem Weihnachtsmarkt hat man schon mehrere Besichtigungsziele. Zwar hat Birmingham bedingt durch die industrielle Geschichte ein weniger schönes Stadtbild als beispielsweise London, aber in der Innenstadt hat man eine bunte Mischung aus schönen alten und modernen Gebäuden.

Wichtig zu beachten ist, dass die Universität eher außerhalb vom Stadtkern ist (5-10 Minuten mit dem Bus). Aber in der direkten Umgebung von der Uni und insbesondere in Selly Oak findet man alles was man braucht, wie oben schon kurz beschrieben. Selly Oak ist an sich eine kleine Studentenwohnsiedlung, die mit den Bars, Pubs, Supermärkten, Frisören und Essensmöglichkeiten perfekt auf die Studenten abgestimmt ist. Selly Oak eignet sich perfekt für einen eher entspannten Abend im Pub, aber auch zum Vortrinken bei einem Pubquiz oder Beerpong. Zum Feiern in Clubs bietet sich zum einen die Guild of Students auf dem Campus, wo Mittwochs, Freitags und Samstags Partys organisiert werden, aber auch die Broad Street in der Innenstadt an. Besonders zu Anfang und Ende der Trimester bietet sich die Guild of Students an, da in diesen Zeiträumen immer viele Studenten angezogen werden, und auch noch auf jeden Fall erwähnenswert ist die „Sports Night“, die traditionell mittwochs stattfindet. Zur „Sports Night“ gehen in der Regel alle Sportteams geschlossen zum Feiern, meistens mit speziellen Dresscodes. Alleine für diese Gelegenheiten lohnt es sich einem Sportteam beizutreten.

Ist die Nachfrage nach den Campus-Partys nicht so groß, kann man immer noch mit einem Taxi in die Innenstadt fahren, wo es auf der Broad Street ein großes Angebot an Clubs für verschiedene Musikrichtungen gibt.

Generell ist noch zu sagen, dass die Lebenshaltungskosten in Birmingham vergleichsweise hoch sind, was nicht zuletzt auch mit dem momentan schwachen Euro zusammenhängt.

Fazit

Alles in Allem bin ich froh, dass ich mich damals für Birmingham entschieden habe. Neben den Tatsachen, dass ich mich persönlich, akademisch und insbesondere sprachlich weiterentwickelt habe, habe ich hier neue Freunde kennengelernt und Erfahrungen machen können, die ich in Frankfurt nicht gemacht hätte. Zwar mag der lange Zeitraum von 10 Monaten zunächst abschreckend wirken, für mich persönlich wäre jedoch ein Auslandssemester

von nur 4 Monaten einfach zu kurz gewesen. In den 10 Monaten kann sich sehr gut einleben, sich auf die Sprache konzentrieren und das Leben in England so gut es geht kennenlernen bevor man sich auf kommende Klausuren vorbereiten muss.

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der University of Birmingham

Wintersemester 2014/2015

Bewerbung und Vorbereitung

Um ein Auslandsjahr an der University of Birmingham über das Erasmus+ Programm zu verbringen, ist es erforderlich sich beim Auslandsbüro des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften zu bewerben. Bei der Bewerbung kann man eine Erst- sowie eine Zweitwahl angeben. Ich habe mich zu Beginn für Schweden und Portugal interessiert, da es hier komplett englisch sprachige Programme gibt und ich mich persönlich mehr für die genannten Länder interessiert habe. Nachdem ich mit einigen Kommilitonen geredet habe um meine Chancen bei diesen Ländern einschätzen zu können, habe ich mich jedoch dafür entschieden diese Wahl zu ändern. Da die Erasmus Kooperation mit der University of Birmingham für Wirtschaftswissenschaftler einen Aufenthalt von einem Jahr zwingend erfordert, und dies von vielen Studenten nicht gewünscht wird (dies war die Information, welche ich im Auslandsbüro erhielt), habe ich mich für Birmingham beworben. Hierbei ist jedoch herauszustellen, dass sich die Nachfrage natürlich jedes Jahr ändert und man gegebenenfalls auch mit einem schlechteren Notenschnitt an eine Uni kommen kann, welche im Jahr zuvor noch sehr stark nachgefragt wurde. Daher kann ich die Taktik des "Umhörens" jedem empfehlen. Nachdem man eine Zusage aus Frankfurt erhält wird man an der Gasthochschule nominiert und muss sich nochmal zusätzlich dort bewerben. Dies scheint jedoch eher Formsache zu sein. Falls man eine Absage für beide Wunschuniversitäten erhält, besteht die Möglichkeit sich erneut auf Restplätze zu bewerben. Wie dies im Detail abläuft kann ich jedoch nicht schildern, da ich hiervon nicht betroffen war. Zusätzlich ist hervorzuheben, dass das Auslandsbüro viel Hilfe bei Unklarheiten anbietet, was mir sehr geholfen hat. Nachdem man die Zusage aus Frankfurt erhalten und sich erneut an der University of Birmingham beworben hat, erhält man vom dortigen "Incoming Erasmus Study Abroad Advisor" häufig Informationen hinsichtlich der Wohnungssuche, dem Wählen von Modulen und vielem mehr.

Um an englischen Barclays Automaten kostenlos Geld abheben zu können, habe ich ein Girokonto bei der Deutschen Bank eröffnet. Da ich mich nach einigen Wochen jedoch in einem Fitnessstudio anmelden wollte und man hierfür ein englisches Konto benötigt, habe ich zusätzlich ein kostenloses Studenten Konto bei Barclays in der Filiale auf dem Uni-Campus eröffnet.

Zusätzlich kann ich jedem empfehlen sich frühzeitig darum zu kümmern seinen Handyvertrag stillzusetzen und falls dies nicht möglich ist sich über günstige Zusatzpakete des entsprechenden Anbieters zu informieren. Generell gibt es in England eine Vielzahl von günstigen Verträgen, beispielsweise von giffgaff für £10 mit 1 GB Datenvolumen und 500 Freiminuten (Stand 30.06.2015).

Unterkunft

In Birmingham besteht die Option in ein Wohnheim einzuziehen oder mit anderen Studenten in einer WG zusammenzuwohnen. Es normal, dass Studenten lediglich in ihrem ersten Jahr in einem Wohnheim wohnen und danach von dort ausziehen. Die Wohnheime sind teilweise sehr teuer, und die günstigeren stark nachgefragt, weshalb es für Erasmus Studenten schwierig ist einen Platz zu erhalten. Darüber hinaus sind Wohnheime, "Victoria Halls" ausgeschlossen, auch relativ weit vom Campus entfernt. Alles in allem rate ich davon ab in ein Wohnheim zu ziehen, habe aber keine persönlichen Erfahrungen machen können.

Ich habe über einen Freund Kontakt mit einem Studenten aufnehmen können, welcher das Jahr zuvor in Birmingham sein Auslandsjahr verbracht hat. Er hat mir seine alte Unterkunft sehr empfohlen. Ich habe in der

Straße 31 Dogpool Lane mit dem Postcode B302XN gewohnt. Das Haus hat vier Zimmer, ist zu Fuß ca. 20 Minuten vom Campus entfernt und kostete £250 (ohne Strom und Gas) pro Monat für die zwei etwas größeren Zimmer sowie £ 240 für die etwas kleineren. Die Vermieter sind ein älteres Ehepaar und waren hinsichtlich sämtlichen Belagen immer sehr hilfsbereit und freundlich. Insgesamt bin ich mit dem Haus zufrieden, es ist jedoch verhältnismäßig weit von der Uni und anderen Studenten entfernt. Meine ehemaligen Vermieter kann man bei Interesse über: mikeandval@hotmail.com kontaktieren.

Die meisten Studenten wohnen im Viertel "Selly Oak". Die dortigen Häuser sind jedoch häufig in einem schlechten Zustand und kosten mehr als ich gezahlt habe. Nichtsdestotrotz, wäre es für mich angenehmer gewesen in Selly Oak zu wohnen, da man es dadurch abends nicht weit zu seinen Kommilitonen hat. Dies ist jedoch eine sehr individuelle Entscheidung. Viele Erasmus Leute nahmen an einem "House Hunting Event" teil, während welchem man die ersten Tage in einem Wohnheim untergebracht ist und dort andere Studenten kennen lernen kann, mit welchen man Termine bei verschiedenen Agenturen machen und Häuser besichtigen kann. Das Event kostete £205 und fand eine Woche vor der "Welcome Week" statt. Über dieses Event wird man in verschiedenen Emails informiert. Da es eine gute Möglichkeit bietet verschiedene potentielle Mitbewohner vorab kennenzulernen, kann ich das Event empfehlen. Es ist zudem nicht schwer so kurzfristig in einem Haus unterzukommen.

Einführungswoche + Sport

Eine Woche vor dem offiziellen Semesterbeginn fand eine Einführungswoche statt. Dort haben sich, unter anderem, viele Sportclubs und Societies vorstellen. Der Unisport spielt in England eine deutlich größere Rolle als in Deutschland, weshalb ich jedem empfehlen kann sich vorab über das Sportprogramm zu informieren (<http://www.sport.bham.ac.uk/>) und einen Sportclub beizutreten. Dadurch ist es einfach in den Kontakt mit Engländern zu kommen. Außerdem findet jeden Mittwoch die "Sports Night" statt. Dies ist eine Party, welche wöchentlich entweder auf dem Campus oder in einem Club im Stadtzentrum stattfindet. Tickets erhält man über das entsprechende Sportteam.

Während meines Aufenthalts wurde zudem ein neues Sportzentrum mit einem 50 Meter Schwimmbecken sowie Fitnessstudio und vielem mehr gebaut. Bei Interesse einem Fitnessstudio beizutreten, kann ich aus persönlicher Erfahrung das FitnessFirst in Stirchley empfehlen, in welchem man für £ 25.50 pro Monat trainieren kann. Zudem steht eine Sauna sowie ein Dampfbad zur Verfügung. Freitags kann man außerdem einen Freund mitbringen, welcher dadurch kostenlos trainieren und die Sauna nutzen kann.

Kurse

Im Laufe des Erasmus Verfahrens muss jeder Austauschstudent ein Learning Agreement erstellen. Ausgehend von einer Liste mit zahlreichen Kursen, kann man als Erasmus Student Module des ersten, zweiten und dritten Jahres wählen. Dabei ist es jedoch wichtig hervorzuheben, dass das Learning Agreement keine endgültige Entscheidung darstellt, sondern während der ersten zwei Wochen in Birmingham noch geändert werden kann. Teilweise ist es, aufgrund von zeitlichen Überschneidungen, erforderlich Änderungen vorzunehmen. An der University of Birmingham ist es möglich sich innerhalb der ersten zwei Wochen im Undergraduate Office der Business School für zusätzliche Module eintragen zu lassen und diese probezuhören. Nach zwei Wochen muss man sich für genau 30 ECTS Punkte beziehungsweise 60 Birmingham Credit Points pro Trimester entscheiden. Wenn man sich für verschiedene Module interessiert, kann man hierdurch einen Eindruck vom Dozenten erhalten, weshalb ich es empfehlen kann sich verschiedene Module anzuhören. Das akademische Jahr in Birmingham ist in Trimester geteilt. In Trimester eins (September-Dezember) und zwei (Januar-März) finden sämtliche Vorlesungen und Übungen statt. Im April hat man Zeit sich auf die Klausurphase im Mai vorzubereiten, in welcher die Klausuren für das gesamte Jahr geschrieben werden. Dies hört sich jedoch schlimmer an als es in Wirklichkeit ist. Es gibt Module, in welchen eine Hausarbeit 100% der Endnote darstellt. Dadurch lässt sich der Lernaufwand etwas auf das Jahr verteilen. Meiner Erfahrung nach sind Hausarbeiten jedoch deutlich aufwändiger als Klausuren, weshalb ich es nicht empfehlen kann sehr viele Essays zu schreiben. Nichtsdestotrotz, bieten Essays, welche teilweise lediglich 25% der Endnote ausmachen, eine erste Möglichkeit sich mit dem wissenschaftlichen Schreiben vertraut zu machen. Dies ist im Hinblick auf die Bachelorarbeit hinsichtlich Research und Zeitmanagement eine gute Übung.

Ich habe in Frankfurt den Finance & Accounting Schwerpunkt gewählt und empfand sämtliche Finance Kurse, welche ich in Birmingham besucht habe, als deutlich einfacher als in Frankfurt. In den Rechenaufgaben wird meistens nur der gelernte Stoff ohne große Änderungen abgefragt. In jeder Klausur gibt es jedoch auch Fragen, welche man als Text zu beantworten hat. Dieser Teil ist schwerer, jedoch mit genug Vorbereitung auch ohne

größere Probleme zu lösen. Wenn man ein gesamtes Jahr in Birmingham verbringt, sollte man darauf achten, dass man die Module nach der 4-3-1 Regelung in Frankfurt wählt und somit keine zusätzlichen Wahlpflichtmodule belegen muss. Das einfachere und übliche Anrechnungsverfahren von Leistungen, welche im Ausland erbracht werden, besteht in dem vereinfachten Anrechnungsverfahren, in welchem eine Durchschnittsnote kalkuliert wird. Dafür werden 70% als 1,0 angesehen und auch so über die modifizierte bayerische Formel angerechnet. Meiner Erfahrung nach ist es sehr schwierig in den Hausarbeiten 70% oder mehr zu erreichen, in den Finanz Modulen jedoch durchaus möglich. In Birmingham muss man 60 ECTS Punkte belegen, kann sich in Frankfurt aufgrund der Bachelorarbeit, jedoch nur 48 anrechnen lassen. Daher ist es möglich die Klausur aus zwei kleine Module (jeweils 5 ECTS Punkte) oder einem großen Modul, welches über das gesamte Jahr geht (10 ECTS Punkte) nicht mitzuschreiben, oder diese Kurse mit Absprache des Dozenten nicht mehr zu besuchen. Von dieser Option habe ich Gebrauch gemacht, da ich ein Modul als sehr schlecht empfand.

Im Folgenden werde ich meine besuchten Module einzeln aufzählen und kurz beschreiben.

Advanced Finance

Das Modul Advanced Finance kann ich zu 100% empfehlen. Es baut auf Inhalte aus Frankfurt auf, geht diese teilweise unterschiedlich an und bietet Einblicke in andere Finance Aspekte. Der Kurs wurde von zwei Dozenten gehalten, welche sowohl für die Vorlesung (lecture) als auch für die Übung (seminar) zuständig sind. Im ersten Teil hat uns ein ehemaliger Portfoliomanager seine frühere Arbeit anhand von verschiedenen Modellen näher gebracht. Im zweiten Teil hat sich ein ehemaliger Unternehmensberater mit Derivaten (Optionen, Futures, Forwards und Swaps) beschäftigt. Der zweite Teil war insgesamt sehr ähnlich zu Finanzen 2, hat jedoch weitere Aspekte beleuchtet. Der Kurs hat einen Umfang von 10 ECTS Punkten. Ich habe den Kurs mit einer 1,0 abgeschlossen.

Managerial Finance

Dies ist ein Kurs, welchen Finance Studenten in Birmingham in ihrem zweiten Jahr besuchen. Das Modul hat einen Umfang von 5 ECTS Punkten und umfasst einen sehr einfachen Test, welcher 25% zählt sowie eine Klausur im Mai. Er bietet einen Einstieg in Corporate Finance und behandelt unter anderem Investmententscheidungsmethoden die wir bereits aus Frankfurt kennen (NPV+IRR), aber auch neue Methoden. Darüber hinaus wird das CAPM, Fremd- und Eigenkapitalfinanzierung sowie ein bisschen Unternehmensbewertung anhand von Discounted Cash Flow Modellen thematisiert. Ich habe den Kurs mit einer 1,0 abgeschlossen und kann ihn insbesondere als Auffrischung von Finance Wissen aus Frankfurt empfehlen.

Financial Decision Making

Dies ist mit Abstand der schlechteste Finance Kurs, den ich in Birmingham besucht habe. Falls der Kurs von Jane Binner gehalten wird, kann ich ihn auf keinen Fall empfehlen. Die Übungsmaterialien sind teilweise sehr schlecht und Rückfragen konnte die Dozentin nicht beantworten. Die Klausur am Ende des Jahres wäre für mich sicherlich schwer zu lösen gewesen, wenn ich nicht 3 andere Finance Kurse besucht hatte. Dafür war der Test, welcher 25% der Gesamtnote ausmachte, sehr einfach. Der Kurs hat einen Umfang von 5 ECTS Punkten und richtet sich an nicht BWL-Studenten. Er ist sehr umfangreich und hat den Anspruch sämtliche Inhalte von Corporate Finance abzudecken. Ich habe den Kurs mit einer 1,0 abgeschlossen.

Corporate Finance

Das Modul hat 5 ECTS Punkte und umfasst eine Klausur sowie einen Essay, welcher 25% der Gesamtnote ausmache. Der Dozent Victor Murinde ist sehr gut, weshalb ich den Kurs insgesamt empfehlen kann. Das Modul richtet sich an sämtliche Studiengänge, was ein Grund dafür sein könnte, weniger Rechenaufgaben darin zu finden. Ich habe den Kurs mit einer 1,0 abgeschlossen.

Economics of Financial Markets

Das Modul hat 5 ECTS Punkte und umfasst eine Klausur, welche 100% der Gesamtnote ausmacht. Mein Dozent war Federico Lampis. Obgleich sich das Modul in der Beschreibung sehr interessant für mich angehört hat, hatte ich stellenweise Probleme dem Kurs zu folgen. Die Klausur war jedoch sehr fair, wodurch ich auch hier eine 1,0 erreicht habe.

Small Business& Entrepreneurship

Das Modul hat 10 ECTS Punkte und umfasst eine Klausur, einen Essay und einen Vortrag. Für die Vorbereitung der Seminare gab es wöchentlich 3 wissenschaftliche Publikation sowie ein Buchkapitel zu lesen. In den Seminaren wird darauf basierend in kleinen Gruppen jede Woche eine Frage diskutiert. Zu Beginn war ich mit dem Arbeitspensum überfordert, da ich nicht wusste, wie ich mit den Publikationen umzugehen habe. Generell kann man jedoch das Wichtigste einer wissenschaftlichen Publikation aus den Abstract und der Conclusion entnehmen. Nachdem ich den Kurs ein Trimester lang besucht habe, entschloss ich mich dazu ihn abzuwählen.

Fundamentals of Leadership

Das Modul hat 5 ECTS Punkte und umfasst eine Hausarbeit, welche 100% zählt. Nach einer einstündigen Vorlesung fand jede Woche ein Vortrag von einer Führungskraft aus der freien Wirtschaft statt. Dies war sehr interessant. Innerhalb des Kurses werden verschiedene Leadership Theorien behandelt. In der erwähnten Hausarbeit analysierte man den Führungsstil einer beliebigen Person kritisch. Hierfür habe ich 3 Wochen hart gearbeitet und eine 1,5 erreicht. Insgesamt kann ich den Kurs empfehlen.

Strategic Management

Das Modul hat 10 ECTS Punkte und umfasst eine Klausur, einen Strategischen Bericht und einen Vortrag. Insbesondere der Bericht ist sehr arbeitsintensiv, bietet jedoch eine gute Möglichkeit ein Unternehmen aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren und sich mit unterschiedlichen Management Konzepten vertraut zu machen. Es werden der Market Based View, Organisational Based View, Ressource Based View sowie die Internationale- und die Unternehmensperspektive behandelt. Der Dozent Mehmet Oktemgil hält Vorlesungen in Oxford und stellt außergewöhnlich viele Materialien zur Verfügung. Bei der Erstellung des Berichts sowie einer Gruppenpräsentation halfen 3 PhD Studenten und Mehmet bei aufkommenden Schwierigkeiten. Der Kurs stellt eine sehr gute Möglichkeit dar ihn sich als Seminar in Frankfurt anrechnen zu lassen. Insgesamt empfehle ich den Kurs. Ich habe ihn mit einer 1,6 abgeschlossen.

International Corporate Governance

Das Modul hat 5 ECTS Punkte und umfasst eine Hausarbeit (25%) sowie eine Klausur im Mai. Ich empfand den Kurs als interessant, die Vorlesungsmaterialien waren jedoch sehr schlecht. Nach einer Einführung in Corporate Governance werden beispielsweise Codes in unterschiedlichen Ländern sowie Corporate Governance in Familienunternehmen und Charities behandelt. Ich habe den Kurs mit einer 1,6 bestanden und würde ihn weder empfehlen noch davon abraten.

Fazit

Insgesamt kann ich jedem empfehlen eine gewisse Zeit im Ausland zu verbringen. Ich hatte den Eindruck mich nach 2 Monaten richtig in Birmingham Eingelebt zu haben und fand es daher schön ein gesamtes akademisches Jahr in England verbringen zu können. Innerhalb des Jahres habe ich viele neue Leute kennengelernt, woraus teilweise Freundschaften entstanden sind. Vor Beginn meines Aufenthalts hatte ich die Befürchtung, dass mein Notenschnitt unter meinem Auslandsaufenthalt leiden könnte. Diesbezüglich habe ich jedoch genau die entgegengesetzte Erfahrung gemacht. Da meine Freunde und Studenten aus höheren Semester gleiche Erfahrungen wie ich gemacht haben kann jedem empfehlen in einem anderen Land zu studieren. Die University of Birmingham bietet hierfür eine gute Möglichkeit mit einem sehr schönen Campus und einem ausgezeichneten akademischen Ruf.

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der University of Birmingham

Wintersemester 2012/2013

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Planung eines Auslandssemesters an der University of Birmingham, UK, begann als ich mich nach dem Ende des 2. Semesters dafür beworben habe. Studenten, die im SS anfangen zu studieren müssen sich bereits nach dem 1. Semester bewerben. Ich wollte mich an einer englischen Universität bewerben um meine Englischkenntnisse zu verbessern (definitiv geschehen). Für die Nominierung von der Goethe Universität reichte der Nachweis der Teilnahme eines internen Englisch-Kurses (mindestens B1.2) an der Goethe Universität. Für die Bewerbung an der University of Birmingham, UK; war der Nachweis der Englisch Kenntnisse in Form eines TOEFLs notwendig.

Reisen in England ist besser organisiert als in Deutschland und sehr einfach. Zudem gibt es noch ein Bahn oder Buskarte mit der man jeweils ein Drittel der Reise sparen kann. Diese Karte kann ich nur empfehlen (Railcard 16-25) für jene, die reisen und England sehen wollen. Sie kostet 30 Pfund und ist für ein Jahr gültig. Ich konnte einiges sparen als ich nach Wales, Cornwall, Schottland oder nach London gefahren bin. Die Zug und Buspreise verhalten sich wie die Flugpreise. Je früher man die Reisen bucht, desto günstiger die Tickets. Hier findet ihr eine zentrale Homepage über die ihr die Züge buchen könnt.

<http://www.thetrainline.com/>

Solltet ihr nicht direkt nach Birmingham am Anfang fliegen, sondern vielleicht einen Billigflug zu einem der Londoner Flughäfen nehmen könnt ihr die Anschlusszüge über die oben genannte Homepage buchen. Ich würde allerdings für jene die noch nie in England waren einen Direktflug nach Birmingham empfehlen. Birmingham hat einen Internationalen Flughafen (Birmingham International) und drei Bahnhöfe, die relativ nah beieinander liegen und sich alle im Zentrum Birminghams befinden: New Street station, Moor Street station, Snow Hill station. Von New Street Station könnt ihr dann eine Tram direkt zur universitätseigenen Haltestelle oder einen Bus ins Studentenviertel Selly Oak nehmen. Die Anschlüsse sind gut und die Fahrt vom Flughafen zum Bahnhofe kosten GBP 2 und dauern 10- 15 min. Die Busse und Trams kosten ca GBP 2 einfache Fahrten. Die Busfahrer können allerdings nicht wechseln, sodass ihr schauen solltet immer Kleingeld zu haben. Von New Street Station zur Uni sind es ungefähr 10 min nochmal.

Andernfalls kann man auch immer Taxis nehmen. Hierbei sind die typischen Black Cabs relativ teuer im Vergleich zu den örtlichen Taxis. Hier findet ihr ein Taxiunternehmen, das ich als verwendet habe. Diese sind schnell und relativ günstig:

<http://www.castlecars.co.uk/> Vorwahl 0044

Zum Anreisedatum würde ich empfehlen, dass ihr ein oder zwei Tage ehe die Welcome Week anfängt, in Birmingham seid. Die Welcome Week sollte man mitnehmen, da zu dieser Zeit eine Menge wichtiger Informationen mitgeteilt werden. Zusätzlich finden innerhalb dieser Zeit auch 2 Messen direkt auf dem Campus statt. Auf einer der Messen stellen sich die etlichen Sport Clubs wie Fußball, Tennis, Basketball, Fecht, Surf, Sailing,...etc und auf der anderen Messe all die studentischen Societies wie z.B. German, Spanish, Wine, Catholic, Chess,...etc vor. Ich persönlich war in dem Surf und dem Sailing Club. Fußball habe ich nebenher mit Freunden gespielt, da die Universität eigene Fußballplätze direkt auf dem Campus hat. 2 richtige Fußballplätze befinden sich ein wenig außerhalb und 6 Kleinfeld Fußballplätze mit Kunstrasen befinden sich direkt auf dem Campus. Generell ist die University of Birmingham richtig gut ausgestattet mit Sportmöglichkeiten. Tennis-/ Squashplätze sind auch vorhanden, sowie ein Fitness centre und Schwimmbad mit Sauna (25m Bahn). Derzeit sind sie dabei eine große Schwimmhalle auf dem Campus zu bauen (50m Bahnen). Verschiedene Wettkämpfe innerhalb der Universität sowie Wettkämpfe gegen andere Universitäten werden organisiert und fördern den sozialen und sportlichen Austausch in allen Disziplinen.

Unterkunft

Nach der Nominierung von der Goethe Universität und der Bestätigung der University of Birmingham begann die Planung für eine Unterkunft. Leider konnte ich den TOEFL erst relativ spät machen, sodass die Bestätigung der UoB sehr spät kam und die Bewerbungsfristen für eine der vielen Student Halls bereits abgelaufen waren. Die Halls lagen preislich zwischen 400 und 800 GBP per Monat, liegen aber sehr zentral (5-10min zu Fuß) um die UoB.

Ich fand meine Unterkunft über die Homepage der UoB, die eine Liste privater Vermieter zur Verfügung stellt. In England mietet man normalerweise ein einzelnes Zimmer und nicht die komplette Whg oder Haus. Es handelt sich normalerweise um ein Zimmer in einem Reihenhaus (4-10 Personen) und die Verträge sind meistens auf 10 Monate ausgelegt, selbst wenn ihr nur 9 Monate anwesend seid. Mein Haus befindet sich in Selly Oak, einem Studenten Viertel, welches in näherer Umgebung von der UoB ist (5-30 min zu Fuß). Dieses Viertel bietet ein „echtes Studentenleben“.

Genauere Anschrift: (20 min zu Fuß/ 5 min per Fahrrad zur Uni)

31, Dogpool Lane
Stirchley
Birmingham
Kontakt:
Valerie Whelan mikeandval@hotmail.com

Preis: 240 -270 GBP je nach Größe des Zimmers

Die Preise in Halls sind um einiges höher als die Mieten für ein Zimmer in einem Reihenhaus von privaten Vermietern. Meine Vermieter und mein Zimmer kann ich nur weiter empfehlen. Die Vermieter waren sehr nett und in den ersten Tagen sehr hilfsbereit. Reparaturen im Haus wurden schnell und problemlos vollzogen (aus Erfahrungswerten von anderen Whg. in Selly Oak oder Vermietern weiß ich, dass dies nicht der Regelfall ist).

Um die monatlichen Mieten zu bezahlen habe ich ein Konto mit Lloyds eröffnet. Dies ist eine von 3 Banken, die sich mitten auf dem Campus befinden. Aus Kostengründen würde ich jedem empfehlen sich im Vorhinein mit seiner Bank über die Gebühren, im Besonderen die Kartenbenutzungsgebühren im Ausland und die Gebühren für Auslandstransaktionen, zu informieren. Manche deutsche Kreditinstitute bieten auch die Möglichkeit an kostenlos Geld abzuheben mit deren Karten, auch international (MLP).

Zu den Einkaufsmöglichkeiten in Selly Oak: Es gibt Tesco, Sainsbury, CoOperative (Supermarkt-Ketten, relativ teuer), ALDI, LIDL (sehr preiswert, aber leicht abweichendes Sortiment verglichen zu Deutschland).
Zu den Einkaufsmöglichkeiten auf dem Campus: es gibt einige Spars.

Studium an der Gasthochschule

Das Studieren in Birmingham ist anders als in Frankfurt. Das Semester in Birmingham ist in 3 terms (trimester) aufgeteilt und man schreibt all seine Klausuren im 3 term, sprich im Mai / Juni. Die Kurse können entweder im 1 term, im 2. Term oder über beide Terms laufen. Allerdings macht dies keinen Unterschied für term 3, in welchem bedingungslos alle Klausuren von term 1 oder 2 geschrieben werden. Dies sollte man berücksichtigen bei seiner Wahl der Module, da manche Module nur aus einer Abschlussklausur bestehen, wohingegen manche andere aus verschiedenen Assignments, Essays und Klausuren bestehen. Generell hat man viel mehr abzugeben und regelmäßiger zu lernen verglichen zu Frankfurt und es wird mehr verlangt Aufsätze zu schreiben und die Theorie zu erklären, als schwierige mathematische Formeln anzuwenden oder herzuleiten.

Wenn es zu eurem Stundenplan kommt, solltet ihr schauen, dass ihr keine 2 Veranstaltungen hintereinander habt, da die meisten Vorlesungen um Punkt enden und beginnen. Dies kann manchmal ziemlich stressig sein, da der Campus riesig ist und man manchmal bestimmt von einem Raum zum anderen 5-10 min laufen muss.

WICHTIG für jene, die vorhaben das Bachelorstudium in 6 Semestern zu absolvieren.

Ihr werdet kaum die Möglichkeit haben euch für die Bachelorarbeit anmelden zu können (regulär über QIS). Für die Anmeldung ist der Nachweis des Bestehens des Seminarkurses notwendig, den ihr allerdings erst mit eurem Transcript erhaltet. Da alle Endklausuren allerdings im 3 Term (Mai/ Juni) geschrieben werden, könnt ihr dies erst spät machen und somit die Deadline verpassen. Daher würde ich empfehlen ein Modul als Semiar modul zu belegen, das im 1 term anfängt und nur ein term geht und das KEINE ENDKLAUSUR im Mai/Juni vorsieht. ANderfalls müsst ihr euch irregulär einen Professor außerhalb von QIS suchen, der euch betreut. Solltet ihr sowieso vorsehen 7 Semester zu studieren, dann brauch euch das nicht zu interessieren. Ihr seid Mitte Juni mit euren Klausuren fertig, sodass noch genügend Zeit ist weiter zu reisen oder ein Praktikum zu machen bis Ende September.

Fuer die Seminararbeit muesst ihr euch einen Professor suchen der euch betreut, da dies nicht ueblich ist in England. Natuerlich gibt es auch Essays als Assignments die in manchen Modulen integriert sind, allerdings muesst ihr das mit dem Pruefungsamt abklaeren ob dies ausreicht. Ein Dokument zur Anrechnung der Seminararbeit findet ihr auf der Goethe Homepage. Dies verlangt von euch einen mindestens 10 seitigen Aufsatz. Die Note die ihr fuer diesen Aufsatz von dortigen Professor erhaltet, kann, muss aber nicht in eure Endnote einfließen. Dies haengt vom jeweiligen Professor und dem Modul ab, das ihr belegt. Angerechnet in Deutschland wird euch die Endnote in dem Modul, in welchem ihr die Seminararbeit schreibt, und nicht die Note, die ihr fuer diese Arbeit erhaltet.

Das Studium an der UoB bietet euch einige Möglichkeiten an wie ihr euer Englisch verbessern koennt. Vor allem im Hinblick auf Essays werden Englischkurse angeboten, die euch dabei helfen. Diese Kurse finden jeweils im ersten als auch im zweiten Term taeglich statt. Jeden Tag wird ein anderes Thema behandelt. Themen wie zum Beispiel Grammatik, Gebrauch im Alltag, Kultur, ...etc. werden jeweils einmal pro Woche 7 Wochen jeweils behandelt. Zusätzlich werden Intesivkurse fuer einen kleinen Kreis angeboten fuer welche man sich bewerben muss. Fuer Fragen rund um Essays, Assignment oder Klausuren werden darüber hinaus auch Sprechstunden angeboten (45 min), in denen man gezielt Fragen und bestimmte Abschnitte seines Essays besprechen kann. All diese Englischkurse und Angebote sind **kostenlos und freiwillig**. Solltet ihr Interesse an einer anderen Fremdsprache haben, koennt ihr dies als sogenanntes Module Outside the Main Discipline (kurz MOMD : <https://intranet.birmingham.ac.uk/as/registry/momd/index.aspx>) belegen und euch anrechnen lassen (absprechen mit Prüfungsamt). Solltet ihr im 5 & 6 Semester in Birmingham sein und die volle Workload absolvieren (Verpflichtend von Seiten Birmingham 120 BCP bzw 60 ECTS), werdet ihr sowieso mehr als genuegend CP (von Seiten Goethe Uni) haben. Ich wuerde euch empfehlen eine neue Sprache als MOMD zu waehlen oder die komplette workload zu absolvieren und ein oder zwei Module, in welchem Ihr schlecht abgeschnitten habt, abzuwählen. Hier aber, wie gesagt, mit dem Pruefungsamt absprechen.

WICHTIG für jene, die vorhaben das Bachelorstudium in 6 Semestern zu absolvieren und sich fuer ein Masterstudium im darauffolgenden Wintersemester zu bewerben. Nach dem Beenden des 4. Semesters habt ihr ungefähr 122 CP. Im Normalfall verlangen die Universitäten eine Mindestanzahl and CP i.H.v. 140 CP, sodass ihr euch nicht bewerben koennt an Universitäten, deren Deadlines vor der Notenausgaben sind(Mitte Juni in Birmingham + Zeit für das Anrechnungsverfahren in Frankfurt). Daher prüft dies vorher. Ich könnte empfehlen hier auch wieder entweder 2 oder 3 Wahlpflichtmodule, soweit möglich, ins 3. oder 4. Semester vorzuziehen oder Module in Birmingham zu wählen, die im 1. Term sind und keine Abschlussklausur, sondern einen Essay vorsehen.

Alltag und Freizeit

Ich habe meinen Alltag und Freizeit damit verbracht mit Freunden in Pubs, Clubs und Parks zu gehen oder Sport zu machen. Dank des vielfältigen Sportangebots, den vielen Parks in der Nähe der Universität und vielen Caffeen und kleinen Restaurants überall auf dem Campus verteilt (Starbucks, Costa, Subway, ...etc) war mein Alltag

reichlich gefüllt und von Tag zu Tag verschieden. Die klassische Mensa gibt es nicht in Birmingham. Es gibt eher ein Studentengebäude (Guild of Students), welches zugleich Restaurant, Pub und abends auch Club ist, und mehrere kleine Essenstände (Mexicaner, Thai, ...etc) in denen man sich aufhalten und essen kann. Die Preise variieren zwischen 3 und 6 Pfund für Pizza, Pasta, Wraps, Sandwiches, etc. Das Wasser aus dem Tap ist kostenlos und trinkbar (schmeckt allerdings leicht nach Chlor). Weiterhin befindet sich in 5 min von der UoB entfernt auch schon eine der „Party und Pub Meilen“ mit vielen Pubs und Lounge Clubs (Bristol Rd), welche direkt in Selly Oak liegt. In dem Pub Goose bekommt ihr täglich 2 meals für 7 Pfund und relative studentenfreundliche Preise. Den Aldi findet ihr ebenfalls in Bristol Rd.

Abgesehen von den zahlreichen Pubs, Clubs und Restaurants bietet Birmingham jede Menge Möglichkeiten zum Shopping, vor allem rund um den Bullring im Stadtzentrum, jede Menge Museen, Kinos, Markthallen und andere interessante Einrichtungen, die ihr nutzen könnt um eure Freizeit zu gestalten. Birmingham hat zudem ein riesiges Kanalnetzwerk, das man gesehen haben sollte.

Auch in der Umgebung von Birmingham gibt es interessant und besichtigungswürdige Städte und Dörfer. So z.B. Warwick (Warwicks Castle (eintritt relativ teuer), Stratford (Geburtsstädte Shakespears), Cambridge, Oxford, Cardiff,...etc. Hier habt ihr den Vorteil, dass Birmingham im Zentrum von England liegt und ihr relativ schnell zu den meisten interessanten Städten fahren könnt. Darüber hinaus bietet University of Birmingham auch Stadtbesichtigungen für Erasmus an z.B. habe ich Tagesreisen nach Oxford und Cambridge über die Uni gebucht (Organisator der Uni: EISU). Günstiger als über EISU kommt ihr in keine der Städte.

Zum Thema Handy und Verträge gibt es mehrere Anbieter. Ich kann Lycamobile empfehlen (<http://lycamobile.com/>), da diese eine große Datenmenge und niedrige Preise für Gespräche nach Dtl. anbieten. Vertreter von diesem findet ihr auch auf der Welcome Week und dort kann man zusätzlich sehr gute Preise zusätzlich verhandeln und abgreifen.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Birmingham ist eine vielseitige Großstadt, in der man einiges erleben kann. Das letzte Jahr war das beste Jahr in meinen drei Jahren, vor allem berücksichtigt man das Studentenleben und internationale Freundschaften, die ich geschlossen habe.

Meine schlechteste Erfahrung war einerseits die Problematik mit dem Prüfungsamt und dem Abschluss meines BA innerhalb der Regelstudienzeit, die damit verbundene Problematik mit der Bewerbung zum Master und andererseits, dass ich einmal überfallen wurde.

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der University of Birmingham

Wintersemester 2012/2013

Von Johannes Kindel

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Im Zuge einer Bewerbung für ein Auslandssemester an der University of Birmingham, muss man sich zunächst bei der Universität Frankfurt bewerben und nach der Nominierung durch diese bei der University of Birmingham. Daher sollte man sich bereits frühzeitig um alle nötigen Unterlagen kümmern, wie z.B. ein englischsprachiges *transcript* oder einen TOEFL Test, falls man keinen der Wirtschaftsenglischkurse an unserer Universität besucht hat.

Für die University of Birmingham benötigt man zusätzlich noch zwei Empfehlungsschreiben von Professoren, diese kann man relativ unkompliziert an Lehrstühlen erhalten, an welchen man bereits gute Prüfungsleistungen erzielt hat. Aber auch hier gilt, dass man sich rechtzeitig darum kümmern sollte, da dies eventuell ein bis zwei Wochen dauern kann. Zusätzlich zu dem Motivationsschreiben für die Bewerbung bei der Universität Frankfurt wird auch noch ein weiteres von der University of Birmingham gefordert, welches ca. 250 Wörter umfassen sollte.

Die gesamten Unterlagen kann man unkompliziert per Email bis Ende Mai an die University of Birmingham schicken, jedoch hat es dann zumindest in diesem Semester sehr lange gedauert bis man eine Rückmeldung bekam. Mein Angebot für einen Studienplatz kam erst ca. 2 Monate später, allerdings wurde mir bereits vorher, nachdem ich dem dortigen Auslandsbüro eine Email geschrieben hatte, mitgeteilt, dass es aufgrund von Personalmangel zu dieser langen Verzögerung gekommen wäre und dies nicht üblich sei.

Ansonsten sollte man sich noch informieren, ob man mit seiner Bankkarte im Ausland gratis Geld abheben kann, was z.B. mit der Deutschen Bank möglich ist und überlegen ob man eine Auslandsrankenversicherung abschließt.

Ankunft und Unterkunft

Da wie bereits vorher beschrieben die Zusage durch Birmingham sehr spät eintraf, konnte ich mich nicht für ein Wohnheim direkt am Campus bewerben, da man hierfür seine student ID benötigt. Im Nachhinein war dies allerdings nicht besonders schlimm, da das Wohnheim ohnehin nur Verträge über alle drei Semester zusammen abschließt.

Deshalb hatte ich mich im Internet nach einer Wohnung umgesehen, was sich als einfacher herausstellte als ich zunächst befürchtete. Es gibt diverse Seiten wie <http://www.accommodationforstudents.com/Birmingham.asp> oder <http://www.birminghamstudentpad.co.uk/Accommodation>, aber auch in verschiedenen Erasmus Facebook Gruppen suchen Studenten noch nach einzelnen Mitbewohnern.

Ich hatte ein Zimmer in einem Haus für 4 Personen in Selly Oak, in unmittelbarer Nähe der Uni, auf der zweiten genannten Seite gefunden und dies dann über die vermietende Agentur von Deutschland aus gebucht. Dazu würde mir der vorläufige Vertrag per Email zugeschickt, welchen ich dann unterschrieben und eingescannt per Email zurückgeschickt habe. Weiterhin musste ich im Voraus die Kautions bezahlen, da ich keinen englischen Bürgen hatte.

Insgesamt verlief die Wohnungssuche relativ unkompliziert, wer jedoch nicht über das Internet eine Wohnung mieten möchte, hat die Möglichkeit an einem sogenannten *house hunting event* teilzunehmen, welches von der Uni eine Woche vor Studienbeginn organisiert wird. Dort wird einem von der Uni für 2 Tage eine Unterkunft gestellt und man hat die Möglichkeit direkt mit den *landlords* in Kontakt zu treten und Besichtigungen durchzuführen. Für die Unterkunft an der Uni fallen jedoch relativ hohe Kosten an und wie bereits erwähnt ist das Event erst eine Woche vor dem Studienbeginn, also relativ kurzfristig.

Sollte man weder über das Internet buchen können oder wollen, noch an dem Event teilnehmen wollen, kann man auch einfach anreisen und vor Ort noch am Anreisetag in eine der Vermietungsagenturen gehen und ein Zimmer mieten. Mir wurde von mehreren Mitstudenten berichtet, dass dies ohne Probleme möglich sei, da gerade auf der Bristol Road in der Nähe der Uni sehr viele dieser Agenturen sind und auch über das gesamte Semester viele Zimmer frei sind.

Die Mietpreise werden in der Regel pro Woche angegeben und man sollte mit Preisen zwischen 60 und 90 £ pro Woche rechnen. Dies wird dann in der Regel quartalsweise bezahlt. Ich würde empfehlen sich eine Wohnung in Selly Oak zu suchen, da dort alle Studenten wohnen und man direkt zur Uni laufen kann. Außerdem gibt es dort auch ein paar Läden in denen man sich z.B. Bettdecken oder Töpfe kaufen kann, da solche Dinge grundsätzlich nicht in den Häusern vorhanden sind, aber auch schwer im Flugzeug zu transportieren sind.

Studium an der Gasthochschule

Zu Beginn gab es eine Einführungswoche, wobei man sagen muss, dass diese nicht vergleichbar ist mit der, die man aus Frankfurt kennt. Es gibt verschiedene Events und Informationsveranstaltungen, die aber alle freiwillig sind. Man wird dabei am Anfang relativ alleine gelassen, weshalb ich empfehlen würde, direkt am ersten Tag abends zu einem der *international students welcome events* zu gehen, da man hier direkt andere Studenten kennenlernt, mit denen man auch zu den restlichen Veranstaltungen gehen kann. Die Veranstaltungen wiederholen sich, bis auf wenige, über die gesamte Woche, daher muss man nicht unbedingt die ganze Woche dort sein. Sollte man Interesse an einer Campustour haben, muss man sich, im Gegensatz zu allen anderen Veranstaltungen, dafür anmelden. Dies sollte man vor der Einführungswoche tun, da alle diese Touren bereits montags ausgebucht waren. Die einzige Pflichtveranstaltung ist am letzten Tag der Einführungswoche in seinem *host department* zu der man unbedingt gehen sollte, da man hier Informationen erhält wie man Kurse wählt, wo man seine Erasmusunterlagen unterschreiben lassen kann, etc.

Kurse

Eigentlich musste man bei der Bewerbung schon eine Kursliste angeben, jedoch stellte sich bei mir heraus, dass von den Kursen die im Internet angegeben waren nur ein einziger wirklich angeboten wurde. Daher musste ich mir vor Ort neue Kurse aussuchen, wobei empfohlen wurde *2nd year level* Kurse zu wählen. Die University of Birmingham erwartet, dass man pro Trimester 30 ECTS absolviert, obwohl von Frankfurt in einem Trimester nur 20 gefordert werden. Es ist möglich nur diese 20 zu absolvieren, allerdings war es relativ kompliziert die Erlaubnis dafür zu erhalten, da gerade die Business School und das *international office* in Birmingham darauf bestanden, dass man 30 ECTS absolvieren muss.

An dieser Stelle sei auch noch erwähnt, dass ich erst geplant hatte die ersten beiden Trimester zu bleiben, was dann, entgegen vorheriger Informationen, nicht mehr möglich war als ich dort angekommen war, da die ersten beiden Trimester nur Vorlesungen stattfinden und die Prüfungen erst im dritten Trimester stattfinden.

Sonderprüfungen für Erasmusstudenten werden nur nach dem ersten Trimester durchgeführt. Man muss sich also entscheiden ob man für ein Trimester oder für drei bleibt. Da obwohl man in der Onlinebewerbung sogar die Auswahlmöglichkeit der ersten beiden Trimester hat, dies in der Realität nicht möglich ist.

Meine Kurswahl

Advanced Finance: Dies war ein *3rd year* Kurs, der mehr sehr gut gefallen hat und im Gegensatz zu den meisten Kursen 10 ECTS statt 5 hatte. Der Kurs hat sich hauptsächlich mit *asset allocation* Modellen, *capital*

market efficiency, sowie *asset pricing* beschäftigt, wobei sehr viele praxisbezogene *case studies* betrachtet wurden. Neben der Vorlesung gab es noch *classes* in denen diese *case studies* ausführlicher besprochen wurden, sowie darüber hinaus Übungsaufgaben behandelt wurden. Auch wenn die *classes* relativ kleine und interaktiv waren, würde hier die Mitarbeit nicht bewertet und im Gegensatz zu den anderen Kursen gab es hier auch keine Anwesenheitspflicht, die Note setzte sich lediglich aus einer Abschlussklausur zusammen.

Introductory to Econometrics: Dieser Kurs gibt eine Einführung in die Ökonometrie und ist meiner Meinung nach auch sehr zu empfehlen. Er ist sehr gut strukturiert und man bekommt ein wirklich gutes Skript. (Skripte und sämtliche Lehrmaterialien bekommt man übrigens bei jedem Kurs umsonst vom Lehrstuhl) Gerade am Anfang des Kurses hat man den Vorteil, dass man in Frankfurt schon Statistik sehr ausführlich gemacht hat, da viele der Konzepte erst einmal wiederholt werden. Besonders gut gefiel mir an dem Kurs, dass man in den *classes* viel mit Statistikprogrammen wie SPSS und EViews gearbeitet hat. Dabei sollte angemerkt werden, dass diese *classes* Anwesenheitspflicht hatten.

Microeconomics: Dieser Kurs war ein *2nd year* Kurs über Mikroökonomie, allerdings nicht mit dem Kurs aus Frankfurt zu vergleichen. Es wurden zwar am Anfang einige Konzepte besprochen die mir schon bekannt waren, jedoch wurde im weiteren Verlauf völlig anderer Inhalt präsentiert. In diesem Kurs musste man zwei *Assignments* einreichen, sowie eine Abschlussprüfung schreiben. Darüber hinaus gab es *classes* die Anwesenheitspflicht hatten, sowie freiwillige *classes*, die die quantitativen Methoden wiederholt haben, für Studenten die damit Schwierigkeiten hatten. Insgesamt hatte dieser Kurs einen ziemlich hohen Aufwand für die 5 ECTS im Vergleich zu den anderen. Darüber hinaus war auch der Dozent nicht so gut wie in den anderen beiden Kursen.

English for international students: Dies waren Englischkurse die jeden Tag in der Woche mittags für eine Stunde lang angeboten wurden. Dabei gab es jeden Wochentag ein anderes Thema. Ich würde empfehlen zumindest an dem Termin für Essays diesen Kurs zu besuchen, da man in England in den Klausuren, sowie in den *assignments* häufig Essays schreiben muss. Der Kurs geht dabei strukturiert darauf ein, wie man einen Essay aufbaut, worauf man achten sollte und wie man generell akademisches Englisch anwendet. Weitere Kurse haben z.B. Kommunikation im Alltag und im akademischen Bereich umfasst, auch diesen Kurs kann ich nur empfehlen. Generell werden auch hier sämtliche Unterlagen von dem Dozenten zur Verfügung gestellt und es ist auch keine Anmeldung nötig.

Alltag und Freizeit

Birmingham ist eine ehemalige Industriestadt und die zweitgrößte nach Einwohnerzahl in England, daher gibt es auch einige Sehenswürdigkeiten in der Stadt, die man besichtigen sollte, wie die Cadbury World oder das Jewelierviertel. Wer sich für Fußball interessiert, sollte auch mal ein Spiel von Aston Villa besuchen. Die Uni selbst ist auch eine Sehenswürdigkeit, sie ist relativ alt und typisch englisch komplett aus roten Ziegelsteinen gebaut. Der Unicampus umfasst auch viele Sportplätze ein eigenes Fitnessstudio, die man nutzen kann, wenn man sich vorher anmeldet.

Mitten durch das Studentenviertel Selly Oak verläuft die Bristol Road, auf welcher sich Einkaufsmöglichkeiten befinden, wie Sainsbury oder auch Aldi, aber auch sehr viele Bars.

Hier ist eigentlich jeden Tag in der Woche abends etwas los. Die Bars machen unter der Woche jedoch relativ früh zu wegen der Sperrstunde in England. Wer länger unterwegs sein möchte sollte, in die Clubs in der Stadt oder zu verschiedenen Parties an der Uni, die z.B. in der *Guild of students* stattfinden.

Es gibt auch speziell für Erasmusstudenten verschiedene Parties, die meistens über facebook angekündigt werden, es lohnt sich also in die entsprechenden Gruppen einzutreten. Dort werden auch öfter Trips in andere Städte organisiert, so z.B. nach Dublin. Generell kann man von Birmingham viele Ziele in England gut erreichen, so bin ich z.B. mehre Male nach London gefahren. Das dauert etwa 1.5 Stunden mit der Bahn und kostet ca. 30£ hin und zurück.

Fazit

Zusammenfassend denke ich, dass sich ein Auslandsemester in Birmingham auf jeden Fall lohnt, da es eine interessante Stadt mit vielen netten Leuten ist, die die einem viele Möglichkeiten bietet. Die Erfahrungen die man macht, bereichern einen persönlich und man lernt andere Kulturen kennen und erweitert somit seinen eigenen Horizont. Ich würde jedem empfehlen ein Auslandsemester dort zu machen, auch wenn es kleinere bürokratische Schwierigkeiten an einigen Ecken gibt. Insgesamt lohnt es sich auf jeden Fall.

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der University of Birmingham, Großbritannien

WS 2012/13

von Julia Wamsler

Bewerbung und Vorbereitung

Wer gerne ein Auslandssemester an der University of Birmingham verbringen möchte, muss sich zuallererst in Frankfurt beim Auslandsbüro des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften bewerben. Wenn man schließlich die Zusage aus Frankfurt erhält und an der Gasthochschule nominiert wird, muss man sich dann nochmal zusätzlich in Birmingham selbst bewerben. Dazu muss man online einen Bewerbungsbogen ausfüllen und unter anderem folgende Unterlagen einreichen: eine Auswahl an Kursen, die man gerne an der University of Birmingham belegen möchte (diese können aber auch noch nachträglich geändert werden), zwei Empfehlungsschreiben von Professoren der Universität Frankfurt, die man auf den Seiten der jeweiligen Lehrstühle online beantragen kann, ein Transkript, das man auf Anfrage beim Prüfungsamt erhält und ein Motivationsschreiben (ca. 250 Wörter in englischer Sprache). Die Unterlagen konnten alle per Email in Birmingham eingereicht werden, wobei der Einsendeschluss für Erasmus-Studenten Ende Mai war. Dann hat es leider sehr lange gedauert bis ich meine „confirmation of offer“ per Post erhalten habe, aber durch Emails wurde ich immer wieder auf dem Laufenden gehalten, dass meine Bewerbung noch bearbeitet wird und dass es aufgrund der vielen Bewerbungen zu Verzögerungen kommen kann.

Außerdem habe ich in Deutschland vor meiner Abreise noch ein Studentenkonto bei der Deutschen Bank eröffnet, mit dem man kostenlos an allen Barclays-Automaten in England Geld abheben kann. So musste ich nicht noch zusätzlich ein englisches Konto eröffnen.

Ankunft und Wohnungssuche

Da die University of Birmingham es leider nicht geschafft hat allen Studenten rechtzeitig ihre ID Nummer zukommen zu lassen, konnte ich mich nicht auf einen Platz im Studentenwohnheim bewerben. Diese sind aber ohnehin sehr teuer und es wurde uns auch im Vorfeld mitgeteilt, dass es für Erasmus Studenten sehr wenige Plätze gibt und wir also nicht damit rechnen sollten einen Wohnheimplatz zu bekommen. Außerdem gehen die Mietverträge dort in der Regel über 42 Wochen, was sich nur lohnt, wenn man ein komplettes Jahr in Birmingham verbringt. Deshalb hat die University of Birmingham vor Semesterbeginn noch eine circa einwöchige Veranstaltung angeboten, die internationalen Studenten bei der Wohnungssuche helfen sollte. Leider wurden die Informationen zu diesem „House Hunting Event“ erst sehr spät veröffentlicht. Da eine relativ hohe Teilnahmegebühr fällig geworden wäre und man ungefähr eine Woche vor Beginn der Einführungswoche hätte anreisen müssen, habe ich mich entschieden privat nach einer Unterkunft zu suchen. Also habe ich mich im Internet nach einer Wohnung umgeschaut (<http://www.birminghamstudentpad.co.uk>) und so ein Zimmer für 4 Monate in einer 4er WG organisiert. Dazu musste ich vor meiner Abreise eine Kautions (300£) überweisen und konnte den Vertrag dann gleich nach meiner Ankunft unterschreiben. Da die Kautions in ein spezielles *deposit protection scheme* eingezahlt wurde, konnte ich sie nach meiner Rückkehr nach Deutschland problemlos zurückfordern.

Hier muss man sagen, dass die Wohnungsstandards auf jeden Fall geringer sind als in Deutschland, aber dass man sich auch nicht alles gefallen lassen muss. Ich habe noch am ersten Tag das Haus gewechselt, da in der ersten WG in allen Zimmern Schimmel war. Glücklicherweise war mein Vermieter recht kulant und hat mir auch noch nach Vertragsunterzeichnung den Wechsel in ein anderes seiner Häuser ermöglicht. Ich würde auf jeden Fall raten bei der Vertragsunterzeichnung kritisch zu sein, sich also nicht unter Druck setzen zu lassen, auch wenn man im Vorfeld schon eine Kautions bezahlt hat. In der Nähe von der Uni sind sehr viele Häuser zu vermieten und ich denke, man würde sicher auch noch nach der Ankunft in Birmingham ohne Probleme ein Zimmer finden. Zum Wohnen eignen sich die Viertel Selly Oak und Selly Park am besten, denn von dort aus erreicht man die Uni problemlos zu Fuß. Bei der Miete muss man circa mit 250 - 300£ im Monat rechnen. Ich habe in Selly Park gewohnt, was etwas weiter von der Uni entfernt ist als Selly Oak. Leider gibt es von Selly Park keine Busverbindung zur Uni, aber zu Fuß ist man in ca. 20 Minuten am Campus und mit dem Fahrrad natürlich noch schneller. Fahrräder kann man sich auch ganz einfach für ungefähr 60£ über das Internet organisieren (www.gumtree.com).

Wichtig ist hier auch noch, dass man sich als Student von der sogenannten Council Tax befreien lassen muss, wenn man privat ein Zimmer mietet. Zur Freistellung von der Council Tax ist lediglich eine Bescheinigung nötig, die an der Uni ausgestellt.

Einführungswoche

Eine Woche bevor die Uni offiziell angefangen hat fand eine Einführungswoche statt. Dort gab es verschiedene Veranstaltungen für neue und internationale Studenten und einzelne Clubs haben sich den neuen Studenten vorgestellt. Die University of Birmingham bietet beispielsweise unglaublich viele Unisport-Möglichkeiten an und auf einer Messe haben sich alle Sportgruppen präsentiert. Aber auch sonst gibt es dort viele andere Gruppen,

die sich in der Einführungswoche vorstellen und neue Mitglieder werben. So konnte man schon vor Unibeginn neue Leute und den Campus kennenlernen, auf dem man sich gerade in der Anfangszeit sehr schnell verlaufen kann. Die Einführungswoche war nett gestaltet, jedoch war alles auf freiwilliger Basis und nicht in festen Gruppen organisiert. Erst am Ende der Woche gab es auch eine Pflichtveranstaltung, die alle internationalen Studenten über einige Formalitäten an der University of Birmingham informiert hat und die man definitiv nicht verpassen sollte. Sonst hätte man nicht unbedingt schon am ersten Tag der Einführungswoche anwesend sein müssen, da an vielen Tagen ein ähnliches Programm geplant war. Man kann seinen Abflug also auch ein bisschen nach den Flugpreisen richten.

Kurse

Während des Semesters habe ich mich dazu entschieden vier Kurse mit je fünf ECTS Credit Points zu belegen, insgesamt also 20 ECTS Credit Points. Drei der Kurse waren *third year* Kurse, die ich am Economics Department belegt habe und ein Kurs war ein *second year* Kurs an der Birmingham Business School. Die University of Birmingham legt Austauschstudenten nahe sich eher in *second year* Kurse einzuschreiben, aber lässt einem trotzdem freie Wahl. Man kann also zwischen *first*, *second* und *third year* Kursen wählen. Das gilt sowohl für Kurse am Economics Department als auch für Kurse an der Birmingham Business School, die ebenfalls Teil der University of Birmingham ist.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch noch darauf hinweisen, dass die University of Birmingham vorsieht, dass Studenten in jedem Semester 30 ECTS Credit Points belegen, was 60 Birmingham Credit Points entspricht. Obwohl das akademische Jahr in Birmingham dreigeteilt ist, entspricht das erste Trimester dem ersten Semester und das zweite Trimester dem zweiten Semester. Das dritte Trimester ist ein reines Prüfungssemester, in dem nicht unterrichtet wird. Die University of Birmingham besteht bei der Anzahl der zu belegenden Credit Points auf ihre Regeln und macht eigentlich auch keine Ausnahmen. Ich hatte zwar Unterstützung von meinem Host Department, aber die Zustimmung vom Auslandsbüro in Birmingham zu erhalten, um weniger als 30 ECTS Credit Points in meinem Auslandssemester zu belegen, war doch sehr schwierig.

Fundamentals of Leadership

Dieser Kurs war der *second year* Kurs, den ich an der Birmingham Business School belegt habe. Inhaltlich hat er sich mit verschiedenen Leadership Theorien beschäftigt und versucht zu erklären was Leadership bedeutet. Die Ergebnisse wurden dann an Fallstudien verdeutlicht. Gefallen hat mir, dass der Kurs von zwei Dozenten gemeinsam gehalten wurde, und dass nach fast jeder Vorlesung noch ein Gastvortrag stattfand, in dem unterschiedliche Führungspersonen aus der freien Wirtschaft von ihren eigenen Erfahrungen berichtet haben. Zusätzlich zur Vorlesung gab es noch eine Übung (class), die alle zwei Wochen stattgefunden hat, und in der wir die gelernten Theorien kritisch auf Fallstudien angewendet haben. Als Prüfung mussten wir während des Semesters ein Assignment (knapp 200 Wörter) bearbeiten (25%) und am Ende des Semesters ein 2000-Wort Essay (75%) abgeben.

Schade fand ich bei diesem Kurs jedoch, dass sich die Dozenten oft nur sehr vage ausgedrückt haben und ich den Kurs deshalb inhaltlich manchmal etwas schwach fand.

Game Theory

Dieser Kurs hat sich mit Spieltheorie beschäftigt, wobei man ihn auch ohne spieltheoretische Vorkenntnisse belegen konnte. Der Dozent war sehr sympathisch und hat den Unterricht immer sehr anschaulich gestaltet. Dabei hat er viel Wert darauf gelegt, dass die Studenten den Stoff verstehen und auch nachfragen, wenn etwas unklar geblieben ist. Dazu gab es noch eine wöchentliche Übung, in der wir Aufgaben zu den Vorlesungsinhalten gelöst haben. Außerdem haben wir im Semester zwei Assignments (je 10%) abgeben müssen. Eine Abschlussprüfung (80%) hätte im letzten Trimester stattgefunden. Da ich nur ein Semester in Birmingham studiert habe, hat mir der Dozent statt der Abschlussprüfung ein weiteres, umfangreicheres Assignment angeboten, für dessen Bearbeitung ich knapp zwei Wochen Zeit hatte, wie für die anderen Assignments auch.

Ich fand diesen Kurs inhaltlich am besten und habe definitiv auch sehr viel gelernt. Allerdings war er auch mit Abstand am arbeitsintensivsten und die Assignments waren auf jeden Fall eine echte Herausforderung. Ich würde ihn also nur Studenten empfehlen, die sich wirklich sehr für Spieltheorie interessieren.

Introduction to International Trade

Dieser Kurs hat sich mit verschiedenen Handelsmodellen (beispielsweise Ricardo, Monopoltheorie) beschäftigt und war dabei eher theoretisch statt mathematisch ausgerichtet. Da der Dozent sowohl die Vorlesung als auch die dazugehörige Übung (alle 2 Wochen) gehalten hat, waren alle Unterrichtsmaterialien gut aufeinander abgestimmt und Fragen, die sich unter Umständen in der Vorlesung ergeben haben, wurden in der Übung immer geklärt. Die Prüfung bestand aus einem einstündigen Test während des Semesters (25%) und einer

Abschlussklausur im letzten Trimester (75%). Ich konnte mit dem Dozenten verabreden, dass der Test 100% meiner Note ausmacht.

Kurzum: insgesamt ein sehr guter Kurs, in dem alles verständlich erklärt und in dem man gut auf die Prüfung vorbereitet wurde.

Behavioural and Experimental Economics

In diesem Kurs ging es um verschiedene verhaltensökonomische Experimente, die in der Vorlesung vorgestellt wurden. Die Vorlesung fand, wie auch die anderen Vorlesungen, einmal in der Woche statt, jedoch gab es keine vorlesungsbegleitende Übung. Die Vorlesungsmaterialien haben meistens das Ergebnis der zugrundeliegenden Papers zusammengefasst bzw. erläutert, weshalb wir am Ende jeder Vorlesung nochmal wichtige Literaturangaben zu den Experimenten bekommen haben, um die Vorlesung nachzuarbeiten. Die Prüfung bestand aus einem 1500-Wort Essay (25%) und einer Abschlussprüfung im letzten Trimester (75%). Bei allen Studenten, die nur für ein Semester in Birmingham waren, hat das Essay die komplette Note ausgemacht.

Die University of Birmingham erlaubt Studenten, die nur ein Semester bleiben, Prüfungen selbst zu organisieren. Wenn man also länger als ein Semester bleibt, muss man an den Abschlussprüfungen im letzten Trimester teilnehmen. Ich musste mich deshalb in jedem Fach selbst um die Art der Prüfung kümmern und eine Vereinbarung mit dem jeweiligen Dozenten treffen. Deswegen habe ich mir in der ersten Uniwoche noch einige Kurse mehr angeschaut, auch um zu sehen wie dort die Prüfungsmodalitäten ausgesehen hätten.

Prüfungen bestehen an der University of Birmingham meistens aus Essays während des Semesters, oder Prüfungen im letzten Trimester. Vor allem das Schreiben von Essays während des Semesters war sehr zeit- und arbeitsintensiv, da ich dafür aus Frankfurt leider keine Erfahrung mitgebracht habe und es in den einzelnen Kursen auch keine Anleitung oder besondere Hilfestellung gab.

English for International Students Unit

Beim Schreiben der Essays muss man jedoch nicht verzweifeln, da es an der University of Birmingham die sogenannte *English for International Students Unit (EISU)* gibt, die English classes für internationale Studenten anbietet. An jedem Wochentag findet dann mittags ein einstündiger Kurs zu unterschiedlichen Themen wie zum Beispiel Grammatik oder dem Schreiben von Essays statt. Um die eigenen Schwachstellen zu finden, konnte man dazu im Internet einen freiwilligen Einstufungstest machen. Dieser Test gab dann eine Empfehlung, welche Kurse von EISU man besuchen sollte/könnte. Sämtliche Kurse konnte man ohne Anmeldung besuchen, wobei die Handouts zu den einzelnen Kursen online gestellt wurden.

Beim Schreiben von Essays bietet EISU neben dem wöchentlichen, einstündigen Kurs auch noch ein persönliches Gespräch mit einem Englischlehrer an, mit dem man das eigene Essay sprachlich überarbeiten kann. Dieses Angebot würde ich auf jeden Fall wahrnehmen, da man hier auch nochmal Fragen zum Aufbau des Essays oder der Essayfrage stellen kann.

Da ich noch keine Erfahrung beim Schreiben von Essays hatte, hat mir das persönliche Treffen im Hinblick auf die Arbeit an meinen Essays sehr geholfen.

Außerdem bietet EISU auch noch Tagesausflüge für Austauschstudenten zu Zielen in der Umgebung von Birmingham an. Ich beispielsweise bin so mit Freunden nach Bath (15£) und Cambridge (10£) gefahren. EISU organisiert dabei die Reisebusse und stellt Informationen über die Sehenswürdigkeiten sowie Stadtpläne zur Verfügung, so dass man bei den Ausflügen auch gleich weiß, was man wo und zu welchen Preisen besichtigen kann.

Das Leben in Birmingham

Birmingham ist die zweitgrößte Stadt Englands und optisch ist das Stadtbild teilweise noch immer von der Industrialisierung geprägt. Jedoch sollte man sich davon nicht abschrecken lassen, denn Birmingham hat sich zu einer modernen Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten entwickelt. Auch der Campus der University of Birmingham besteht aus einigen wirklich sehr schönen, alten Gebäuden und besticht auch durch seine schiere Größe. Er hat zwar keine Mensa, aber dafür viele Cafés, Supermärkte und Geschäfte. Auch die Unisportanlagen sind auf dem Campus und somit ist alles sehr gut und schnell zu erreichen.

In der Nähe von der Uni liegt die Bristol Road, die gute Einkaufsmöglichkeiten (Tesco, Aldi) bietet und in der auch einige Pubs liegen. Hier ist abends auf jeden Fall immer viel los, vor allem montags beim traditionellen Pubquiz und natürlich am Wochenende. Das Nachtleben spielt sich dann sogar auch auf dem Campus ab, da von der *Guild Of Students* jeden Samstag Partys organisiert werden. Die Karten hierfür sind schon immer Anfang bis Mitte der Woche ausverkauft und es lohnt sich auf jeden Fall mal hinzugehen. In der Innenstadt ist am Wochenende die Broad Street der Hotspot, denn dort gibt es viele Clubs, in denen auch sehr häufig Konzerte für relativ kleines Geld stattfinden (zum Beispiel in der O2-Academy). Da ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei und ein Blick in den Veranstaltungskalender lohnt sich definitiv. Hier in der Nähe liegt auch der Brindleyplace, der sicherlich einer der schönsten Plätze in Birmingham ist, da hier viele kleine Cafés und Bars direkt am Kanal liegen. Auch

zu empfehlen sind ein Besuch in der Cadbury Schokoladenfabrik und ein ausgiebiger Stadtbummel im Bullring Shoppingcenter. Außerdem sollte man nach seiner Ankunft unbedingt zu Argos in die Innenstadt gehen. Das ist ein Geschäft, in dem man alle Haushaltsgegenstände sehr günstig einkaufen kann, was sich vor allem beim Einrichten der Wohnung lohnt.

Wer auch mal raus will aus Birmingham, kann besonders günstig mit dem Zug (<http://www.nationalrail.co.uk>) oder dem Bus (<http://uk.megabus.com>) England erkunden. London ist beispielsweise schon in 1,5h mit dem Zug erreichbar. Hier kann es sich definitiv lohnen eine Railcard für 28 £ zu beantragen, mit der man beim Zugfahren immer 30% des Ticketpreises spart. Generell denke ich, dass sich für Birmingham selbst kein Semesterticket für den Nahverkehr lohnt, da doch fast alles in Uninähe liegt. Von Selly Oak oder Selly Park erreicht man die Uni sehr gut zu Fuß und von Selly Park fahren beispielsweise auch gar keine Busse zur Uni. Hierbei ist es auch ganz nützlich zu wissen, dass die Busfahrer leider kein Wechselgeld erstatten können, das heißt, dass man immer passend zahlen muss.

Fazit

Insgesamt kann ich nur jedem empfehlen ein Auslandssemester in Birmingham zu verbringen. Die Stadt hat einen wunderschönen alten Campus und auch sonst viel zu bieten. Die Zeit, die ich in Birmingham verbracht habe, möchte ich nicht missen und im Nachhinein wäre ich auch sehr gerne noch länger dortgeblieben. Man schließt viele neue Freundschaften, verbessert seine Sprachkenntnisse und lernt sich in einer fremden Umgebung und einem fremden Land zurechtzufinden. Auch wenn man dabei einige Hürden und Schwierigkeiten überwinden muss, ist ein Auslandssemester in Birmingham sicherlich alle Mühe wert.